

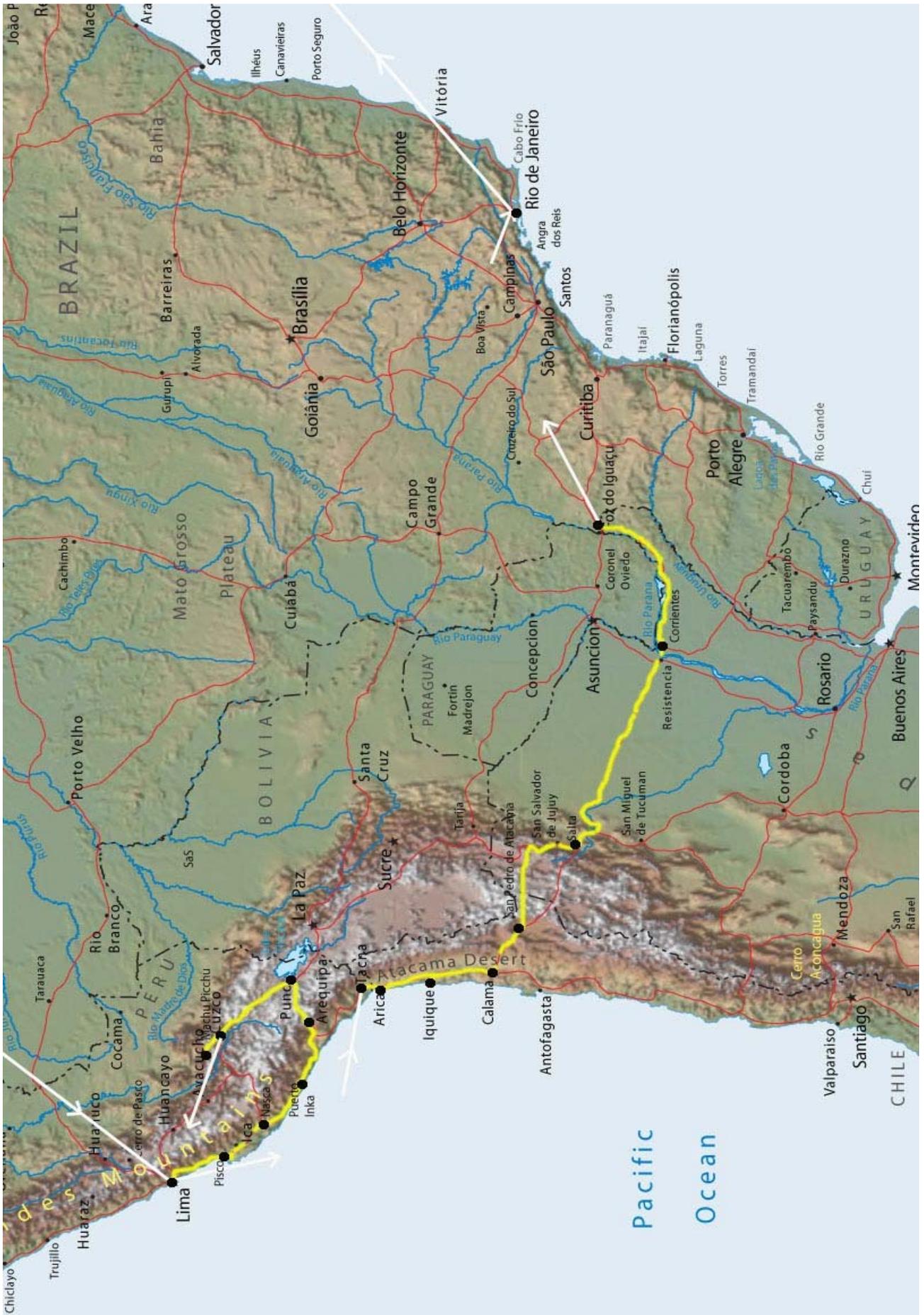
## **In Südamerika: Gunhild und Uwe**

vom 30. November 2012  
bis zum 10. Januar 2013



*Am Sonnen Tor in Machu Picchu*

*Dieser Reisebericht wurde von Gunhild und Uwe auf deutsch geschrieben. Um dänischen Lesern die Lektüre zu erleichtern wurden einige Emails in dänischer Sprache mit aufgenommen und nicht übersetzt.*



## Reise nach Peru, Chile, Argentinien und Brasilien

Februar 4, 2013

Nr	Tag	Reiseverlauf	Hotel
1	30.Nov	Freitag Flug KL1778 / KL743, ab 1000 HAM über AMS, an 1919 LIM, Wein im Gran Bolivar	Hotel Gran Bolivar, Lima
2	01.Dez	Sonnabend Lima historisches Zentrum / Chinesisches Viertel / Pisco Sour im Gran Bolivar	Hotel Gran Bolivar, Lima
3	02.Dez	Sonntag 1400 Intrepid Treffen in der Hostal Los Girasoles / Rundgang Lima hist. Zentrum	Los Girasoles, Lima
4	03.Dez	Montag Van n.Paracas (4h) / Ballestas I./ ElCatadin Winery / Huacachina Oase / Nazca Lines (3h)	Alegria Hotel, Nazca
5	04.Dez	Dienstag Flug über die Nazca Lines / Chauchilla Cemetary Tour / Van nach Puerto Inka (3h)	Hotel Puerto Inka, Panam.Hwy
6	05.Dez	Mittwoch Van nach Arequipa (8h) / Rundgang Arequipa historisches Zentrum	Asturias Hotel, Arequipa
7	06.Dez	Donnerstag Arequipa - City Tour / Santa Catalina Monastery	Asturias Hotel, Arequipa
8	07.Dez	Freitag Van über Altiplano und den Sillustani Cemetary nach Puno, Lake Titicaca (7h)	Hotel Casona Plaza, Puno
9	08.Dez	Sonnabend Boot zu den schwimmenden Inseln / Taquile Isla, Trek a.Taquile (1h) / Boot nach Puno (3h)	Hotel Casona Plaza, Puno
10	09.Dez	Sonntag Bus via Altiplano nach Cuzco (6h) / Rundgang: Catedral, Coca Museum, Inka Ruinen	Hotel Koyllur Inn, Cusco
11	10.Dez	Montag Hist. Cusco: Inka Museum, Museum Vor-Kolumbianischer Kunst, Kakao Museum, Märkte	Hotel Koyllur Inn, Cusco
12	11.Dez	Dienstag Sacr.Valley im Van: Chinchero, Schoko.Manuf., Pottery. Van nach Ollantaytambo (3h)	Tika Wasi Valley, Ollantaytambo
13	12.Dez	Mittwoch Ollantaytambo Ruinen / Zug durch das Urubamba Valley nach Aguas Caliente (1,5h)	Hotel Presidente, Aguas Caliente
14	13.Dez	Donnerstag Bus nach Machu Picchu (0,5h) / Rundgang (7h) / Zug n.Ollantaytambo / Van n. Cuzco (3h)	Hotel Koyllur Inn, Cusco
15	14.Dez	Freitag Rundfahrt Cusco: Kirchen, Arch. Inka Park / Stadtbummel	Hotel Koyllur Inn, Cusco
16	15.Dez	Sonnabend Kunstmarkt in San Blas / Flug Cusco - Lima (1h) / Abschiedsessen Intrepid in Miraflores	Los Girasoles, Lima
17	16.Dez	Sonntag Mountain Bike Tour: Miraflores, Barranco / Lima Altstadt: Markt am Malecon del Rio	Hotel Gran Bolivar, Lima
18	17.Dez	Montag 1245 Flug LAN2167 LIM - Tacna (1,5h), Taxi Tacna - Arica (2h)	Hostal Jardin Del Sol, Arica
19	18.Dez	Dienstag Stadtbummel Arica / Wanderung zu den Südstränden / Kirche San Marcos	Hostal Jardin Del Sol, Arica
20	19.Dez	Mittwoch Wanderung zu den Nordstränden: Playa Chinchorro, Machas	Hostal Jardin Del Sol, Arica
21	20.Dez	Donnerstag 0940 Bus Arica - Iquique (4h), Stadtbummel, Hafen	Hotel LaFlorentina, Iquique
22	21.Dez	Freitag Tour zu Playa Cadancha, Brava, Halbinsel Cavancho / Hafenerundfahrt, SS Esmeralda	Hotel LaFlorentina, Iquique
23	22.Dez	Sonnabend 0830 Bus Iquique - Calama (5h) / 1635 weiter San Pedro Atacama (2h)	Quinta Adela, SanPedroAtacama
24	23.Dez	Sonntag Tour nachToconao, Laguna Chaxa, Socaire, Lagunas Miscanti, Miniques (8h)	Quinta Adela, SanPedroAtacama
25	24.Dez	Montag Tour zum Valle de Luna: Chulacao, Düne, Amphitheater, Death Valley, Licancabur	Quinta Adela, SanPedroAtacama
26	25.Dez	Dienstag 0830 Bus von San Pedro De Atacama über den Paso Jama nach Salta (11h)	Provincial Plaza, Salta
27	26.Dez	Mittwoch Gaucho Reiten (3h) und argentinisches BBQ, Abend am Plaza in Salta	Provincial Plaza, Salta
28	27.Dez	Donnerstag Rundgang Altstadt: Cathedrale, San Martins Park, Märkte	Provincial Plaza, Salta
29	28.Dez	Freitag Stadtbummel / 1515 Nachtbus Cama nach Corrientes über die Pampa (14h)	Flecha Cama Bus
30	29.Dez	Sonnabend 0900 Bus von Corrientes nach Puerto Iguazu (9h)	Pousada Puerto Canosa, P.Iguazu
31	30.Dez	Sonntag Trek nach Tres Fronteres: Paraguay/Argentina/Brazil, Mündung Rio Iguacu in d.Parana River	Pousada Puerto Canosa, P.Iguazu
32	31.Dez	Montag 0930 Bus Puerto Iguazu - Iguazu Falls (Argentina), 1730 weiter nach Foz do Iguacu (Brazil)	Pousada Evelina, Foz do Iguacu
33	01.Jan	Dienstag Foz do Iguacu - Iguacu Falls, Brasil	Pousada Evelina, Foz do Iguacu
34	02.Jan	Mittwoch 0930 Flug TAM JJ3816 Iguacu/Caratas - Rio de Janeiro (2h), Bus nach Ipanema (2h)	The Mango Tree, Ipanema
35	03.Jan	Donnerstag Metro zur Station Uruguana: Rundgang im Centro und nach Lapa, zurück mit Bus	The Mango Tree, Ipanema
36	04.Jan	Freitag Museo Art Modene (MAM) / Tour nach Lapa / Sardininessen im Centro / Caipi in Lapa	The Mango Tree, Ipanema
37	05.Jan	Sonnabend Playo do Ipanema: am Strand / Promenade n.Osten / Sonnenuntergang m.Caipi	The Mango Tree, Ipanema
38	06.Jan	Sonntag Corcovado / Bus nachCopacabana / Strandpromenade nach Ipanema / Caipi bei Ceasar	The Mango Tree, Ipanema
39	07.Jan	Montag Playo do Ipanema / Sonnenuntergang / Caipi bei Ceasar	The Mango Tree, Ipanema
40	08.Jan	Dienstag Promenade Playo do Ipanema / Lunch Garota de Ipanema / Kunst Markt Copacabana	The Mango Tree, Ipanema
41	09.Jan	Mittwoch Bad am Playo / Bus zum int.Flughafen / 1810 Flug AF443 Rio de Janeiro - CDG	Flug AF 443
42	10.Jan	Donnerstag 1005 Flug AF 1710 CDG - 1135 HAM	Hamburg

## In Peru: Von Lima nach Machu Picchu

### 1. Tag - Freitag 30.11.2012, Flug nach Lima, Peru

Flug mit KL177 / KL743 über Amsterdam nach Lima, an 1919 / Wein im Gran Bolivar in Lima

Wir sind früh aufgestanden, obwohl die KLM nach Amsterdam erst zu ziviler Zeit abfliegt. Schmuddel Wetter. Wir nehmen die S-Bahn kurz nach 7 Uhr, Tine kommt mit uns, sie steigt Königsstraße aus. Am Flughafen reicht es für einen Kaffee. In Amsterdam haben wir trotz einer Verspätung gut Zeit bis zum Weiterflug nach Lima. Ankunft 1915, Zeit: minus 6 Stunden.



Empfangshalle im Gran Bolivar, Lima

Der vorbestellte Transfer klappt: Ein Taxi Fahrer empfängt uns mit einem Schild: UWE BELTRAM. Er kann ein wenig englisch und warnt uns, nach Einbruch der Dunkelheit sei das Centro nicht der sicherste Ort. Gelegenheitsdiebe. 2 USD Tip. Das Gran Bolivar empfängt uns am Eingang. Der Koffer wird ins Zimmer gebracht. 1 USD Tip. Ein richtiges Nobel Hotel, mit historischem Innern, mit großen Zimmern. Wir gehen nicht aus, sondern sitzen im Restaurant. Der Balkon ist leider voll besetzt. Alle trinken Pisco Sour. wir Wein.

Wir sind gespannt auf Peru. Machu Picchu, die alten Inka Ruinen im Regenwald am Rande des Amazonas sind natürlich das wichtigste Ziel des peruanischen Teils unserer Reise. Später lernen, wir dass die Kultur der Inka nur ein später Teil der langen archäologischen Geschichte Perus ist.

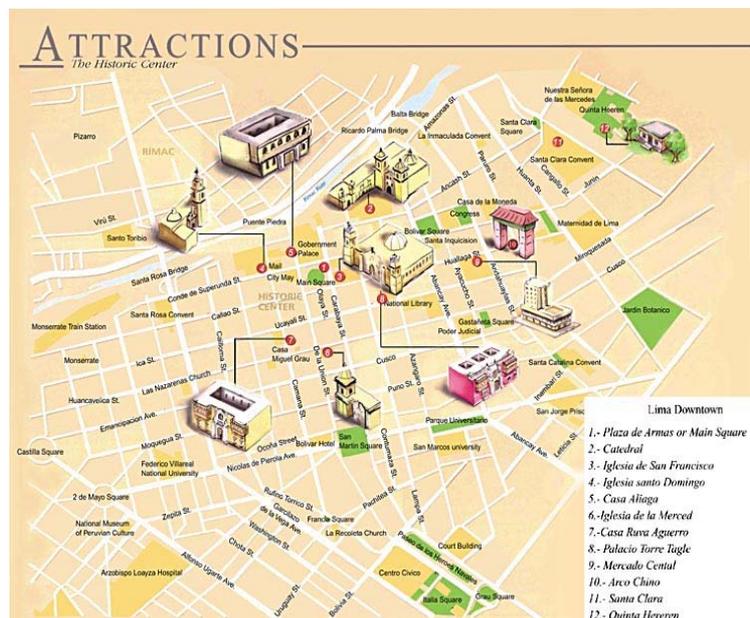
Um 2300 sind wir im Bett. Im Flugzeug hatten wir nicht viel geschlafen.

### 2. Tag - Sonnabend, 1.12.2012, Lima

Rundgang in Limas historischem Zentrum / Chinesisches Viertel / Pisco Sour im Gran Bolivar

Es ist bedeckt. Wir verzichten auf eine geführte Tour durch das historische Zentrum, Intrepid hat das am Sonntag im Programm. Wir wollen es erwandern. Aber erst werden noch Pässe und Geld in den Hotel Tresor geschlossen. Dann müssen Nova Sol besorgt werden: 700 Sol, sie kosten ca 210 €

Der Reiseführer sagt, das Zentrum sei der interessanteste aber nicht der sicherste Ort zum herum schlendern.



Das Gran Bolivar liegt am Plaza San Martin, mitten im Zentrum. Von hier führt die wichtigste Fußgänger Straße, Jiron de la Union, direkt zum Plaza de Armas (oder auch Plaza Major). Es drängen sich die Menschen. Gestern auf der Fahrt vom Flughafen sah es aus wie in der Dritten Welt. Hier im Zentrum mit der verblässenden kolonial Architektur ist das Straßenbild anders als in Europa, aber keineswegs Dritte Welt. Nur in der Ferne, hinauf kletternd auf die Berge hinter dem Rio Rimac, sieht man die schäbigen Baracken Siedlungen, in denen ein großer Teil der knapp 8 Millionen Einwohner Limas leben.



*Regierungspalast*

Die Wanderung vom Plaza San Martin führt zum Plaza Major mit dem Regierungspalast und der Municipalidad und dann in die Iglesia de Santo Domingo. Wir haben hier einen englisch sprechenden Guide, ohne ihn ist die Geschichte nicht zu verstehen. - Mittags sind wir dann in der historischen Bar El Cordano, viele Touristen. Uwe isst „Popa a la Huancajo“, Gunhild „Choritos a la Cholaca“. Später ins Barrio Chino, durch ein (chinesisches) Tor, unendlich viele Märkte mit Kleidung, Gemüse und .....



*Iglesia de San Francisco*

Für den Abend suchen wir das im dänischen Reiseführer empfohlene Restaurant Bodega Queirolo. Wir finden es, nur 200 m vom Gran Bolivar entfernt, sicher genug für den Abend im Dunkeln. Um 1900, nach einer Siesta, geht es ins Queirolo: Ein Sandwich mit Lomo, eine Inca Cola, 1 Bier, für beide zusammen. Der Abend klingt aus mit Pisco Sour auf der Terrasse des Gran Bolivar. Er schmeckt nicht wie ein Caipirinha. Er ist auch anders gemischt. Die Grundlage ist der Pisco Likör, dann Sirup, Eiweiß, und vor allem Limette. Limette ist das einzig Gemeinsame mit Caipirinha.

*Iglesia de la Merced*



**3. Tag - Sonntag, 2.12.2012, Lima**  
*1400 Intrepid Treffen in der Hostal Los Girasoles / Rundgang durch das historische Zentrum von Lima / gemeinsames Abendessen der Intrepid Gruppe in Miraflores.*

Gunhild fühlt sich nicht gut, aber wir können lange ausschlafen und beschließen erst um 1100 nach Miraflores zu fahren. Es ist bedeckt. Wohl eine Art des typischen Küstennebels. Die Taxe bestellen wir im Hotel, sie soll 20 bis 30 Sol kosten. Als wir einsteigen ist die Forderung 50 Sol. Wir bieten 30, der Fahrer ist zufrieden. Es sind auf der Schnellstrasse zur Av. Diez Canseo 696 in Miraflores ca. 10km. Die Hostal liegt in einer schönen Umgebung, ein sehr neues Haus.



*Plaza de Armas*

Gegen Mittag wandern wir ins Zentrum von Miraflores. Man fühlt sich hier wie in Europa, feine Geschäfts- und Einkaufsviertel, selbst die Autos sind anders als im Centro, reichlich Volkswagen und BMW. In der Larco, der zum Pazifik führenden Hauptstraße essen wir. Die Preise sind deutlich höher als im Centro von Lima.

Es ist leicht in Lima von der Dritten in die Erste Welt zu wechseln. Den Touristen wird ein Hotel in Miraflores empfohlen, es sei hier sicherer. Aber wir finden es eigentlich in den Geschäfts- und Einkaufsvierteln zu europäisch. Finden es etwas langweilig. Das Centro ist sehr viel spannender. Wir sind froh, das wir die zwei Nächte im Gran Bolivar gebucht hatten.

Um 1400 sind wir wieder zum Treffen der Intrepid Teilnehmer und des Guide der „Majestic Peru“ Tour in der Hostal. Shirley, der peruanische Guide, Jaqueline Brealt aus CND, Margerit Wilkinson aus AUS, Ashia Razzaq aus UK, Khong Lim Goh aus SIN, Yue(Karen) Li und Tze Tung (Tong) Chong aus China, Shumin (Simon) Zhu aus VR China, Manuel Riviera aus USA, und wir.

*Dritte Welt, Armensiedlungen hinter dem Rio Rimac*

Eine bunte Gesellschaft. Sie wird noch bunter, wenn man sich auf der Reise durch Peru die ethnischen Ursprünge und den heutigen Arbeitsort näher kennt. Shirley, unser Guide, macht diese Tour für Intrepid bereits seit drei Jahren, sie kennt sich daher gut aus.

Gunhild bleibt im Hotel. Sie fühlt sich nicht. Die Fahrt ins historische Zentrum zum Plaza Major mit Shirley macht die Gruppe mit dem Taxi, angehalten an der Ampel vor der Schnellstraße ins Centro. 11 Sol.



Wir machen einen Rundgang zur Monasterio de San Francisco und besichtigen die Kirche und die Katakomben und die berühmte Bibliothek. Die Kirche zählt zu den am besten erhaltenen Kolonialkirchen Limas. In den Katakomben liegen 70 000 Gebeine.

Um 1800 sind wir zurück in Miraflores, zum gemeinsamen Abendessen im El Tigro. Gunhild bleibt im Hotel, und alle sind früh in der Hostal zurück, denn am Montag geht es schon um 0400 mit dem Van los, auf der Panamericana nach Pisco.

#### **4. Tag - Montag, 3.12.2012, Nazca**

*Van nach Paracas (4h) / Ballestas Islas (2h) / El Catadin Winery / Huacachina Oase / Nazca Lines (3h) / 460 km*

Wir sind morgens um 0330 aufgestanden, es gibt einen Kaffee und ein Brötchen, um 0400 sind wir im Van, letzte Reihe, mit Fenster zum Öffnen und Fotografieren. Hudio ist der Fahrer. Auf der Panamericana, zunächst auf einer Autobahn, durch das trockene Tiefland, vorbei an Dünen, Brandung des Pazifik, an Ferienhaus Siedlungen, Indio Siedlungen

Um 0600 wird es hell, es ist diesig. Um 0700 Toilettenpause an einer Tankstelle in Chinchá, km 202 der Panamericana. Noch 40 km nach Pisco, das seinen Namen mit dem Traubenschnaps teilt und die Heimat der hoch entwickelten Paracas Kultur ist (900 vor bis 200 n. Chr.).

In Paracas steigen wir ein Speedboot zu den Ballestas Inseln. Sie werden als „Galapagos des kleinen Mannes bezeichnet“. Auf dem Weg vorbei an einem drei zackigen Kandelaber, kleiner als die Nazca Figuren, um 500 n. Chr. in einen Hang geritzt. Kleinere Fischerboote, keine riesigen Trawler, haben hier die Fischerei übernommen. Alles mit von Menschenhand bedient. Sardinen werden gefangen.



*Sardinen Fischerei*



*Pelikane auf den Ballestas Islas*

Dann kreuzen wir um die Inseln herum beobachten Fischer, Pinguine, Flamingos, Guano produzierende Vögel wie Inka Tauben, Pelikane, Kormorane. Die Vögel haben Schicht um Schicht stickstoffreichen Guano aufgebaut, der im 19. Jahrhundert als Dünger zum wichtigsten Exportprodukt Perus wurde. Es wurde das weiße Gold genannt: 15% Stickstoff, 3% Phosphor, 9% Kalk.

Zurück in Paracas eine Pause, es gibt Kaffee. Weiter geht es nach Ica, um 1230 sind wir in der Winery El Catadin, nach der Besichtigung sind wir zum Sherry Probieren eingeladen. Danach geht es weiter in die Huacachina Oase. Sie ist von riesigen Sanddünen umgeben. In der Mitte eine Lagune, umrahmt von Palmen, exotischen Blumen. Gebaut ursprünglich für die peruanische Elite, heute für Backpacker, Ziel für Sandboard und Buggy Fahrten in den Dünen. Wir essen, baden.



Manuel geht auf die Dünen. Er behauptet es hätte nur 25 min gedauert. Zu Fuß sieht es aber nach sehr viel mehr aus. Gunhild sagt allerdings er sei mit dem Buggy gefahren.

*Ist Manny auf die Düne geklettert?*

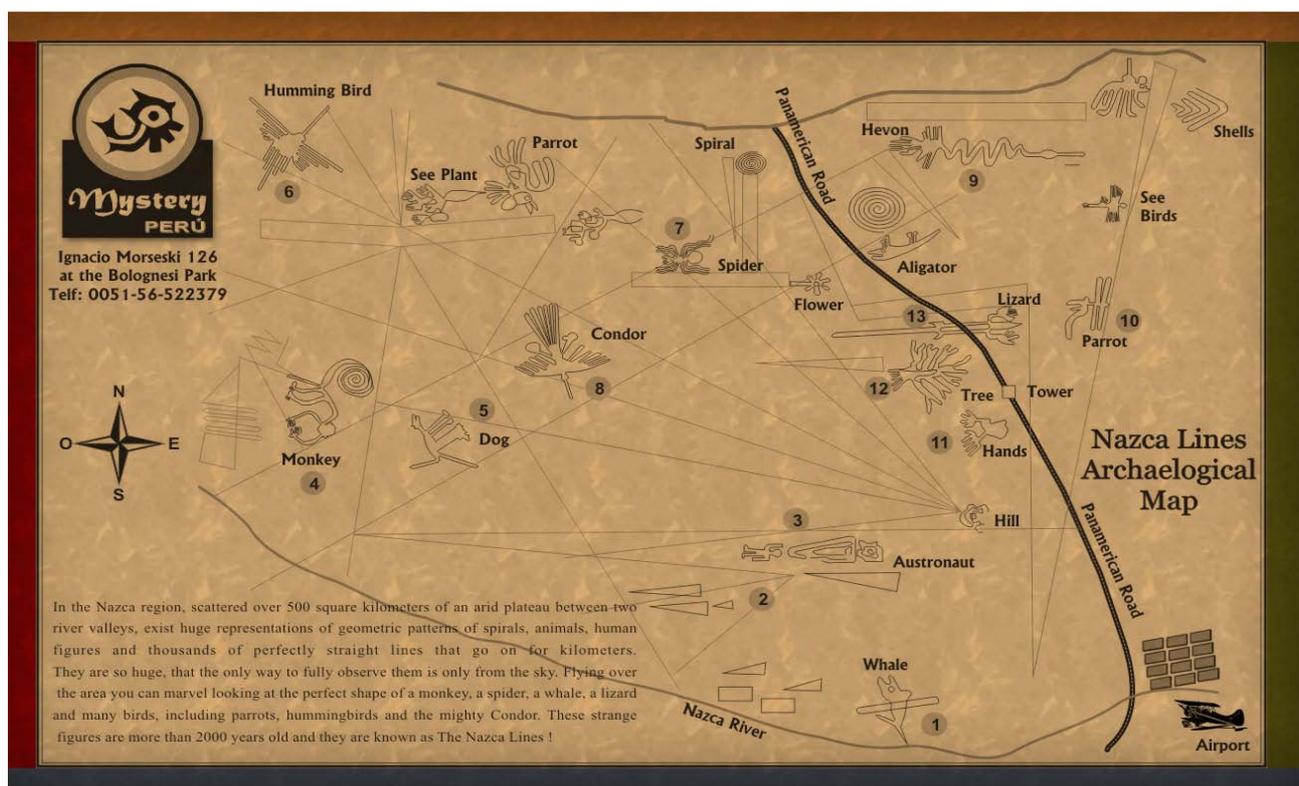
Um 4 Uhr geht es weiter nach Nazca. Wir halten am Aussichtsturm und sehen die Hands and Trees, Teil der uralten Nazca Linien. Sie entstanden dadurch, dass in der Sonne dunkel gewordene Steine von der Wüstenoberfläche entfernte und dadurch der hellere untere Boden sichtbar wurde. Die Linien haben riesige Ausmaße und sind nur aus der Luft zu erkennen.

Die Forscherin Maria Reiche stellte die Theorie auf, die Linien seien ein astronomischer Kalender, der 900 v. Chr. Bis 600 n. Chr. mit mathematischen Berechnungen geschaffen wurde. Andere Theorien gehen von rituellen Zwecken aus. Alle sind beeindruckt und beschließen beim Abendessen einen Flug über die Linien am Dienstag um 0630. Shirley bucht für uns, 25 min Flug, 100 USD plus 25 Sol Flughafen Steuer.

## 5. Tag - Dienstag, 4.12.2012, Puerto Inka

*Flug über die Nazca Lines / Chauchilla Cemetary Tour / Van nach Puerto Inka (3h) / 200 km*

Wieder sind wir früh auf, diesmal im Van zum Flughafen. Auf rund 500 km<sup>2</sup> liegt ein verblüffendes Netz von geometrischen Figuren (Geoglyphen), Pflanzen und Tieren. Unseres Kleinflugzeugs mit einem Motor trägt 4 Passagiere (hier: Ashia, Jaqueline, Gunhild, Uwe). Der Pilot fliegt die am besten erkennbaren Figuren mit starker Neigung des Flugzeugs von allen Seiten an, damit wir alles

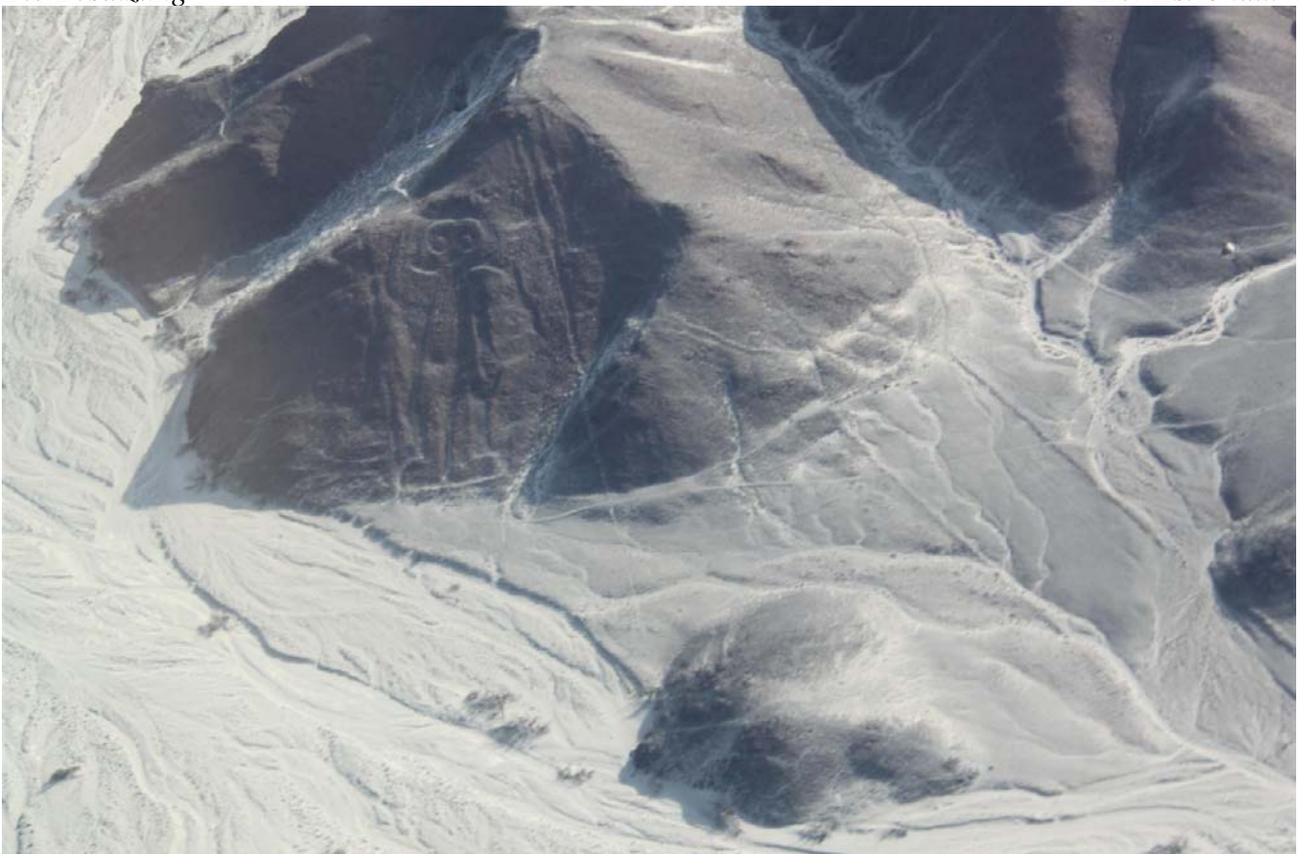


genau sehen und fotografieren können. Zu den am besten sichtbaren Figuren gehören der Affe, die Spinne, der Astronaut. In den Ausmaßen gehen sie bis zu mehr als 100m. Es lohnt sich! Ein unvergessliches Erlebnis!



*Die Besatzung*

*Der Astronaut*





*Der Affe*

Um 0800 sind wir zurück zum Frühstück im Hotel Asturias. Danach gehen wir Einkaufen im Supermarkt, denn auf der Fahrt über Puerto Inka nach Arequipa gilt Selbstversorgung. Bis zur Abreise um 1200 bummeln wir durch Nazca. Nazca war ein weitgehend unberührter Ort an der Panamericana, bis 1939 die Nazca Linien entdeckt wurden. Seitdem wird der Ort von Touristen überschwemmt.

Zunächst geht es zu dem 30 km südlich gelegenen Friedhof von Chauchilla: Makabre Knochen, Schädel und Mumien. Vor Inka Zeit.

*In Puerto Inca: Ashia, Khong, Tong, Uwe, Gunhild, Jaqueline, Karen*

Am Nachmittag geht es 150 km weiter nach Puerto Inca, dem Hafen der Inkas. Fisch und andere Waren wurden mit Stafetten Läufern in einem Tag auf Inka Trails nach Cusco transportiert. Ebenso die wirtschaftlich wichtigen Daten. Die Inkas waren eine der ersten Plan Wirtschaften. Jeder hatte seinen festen Platz in der Gesellschaft. Der Inka war der Oberste. Es gab keine Preise. Es wurde alles zugeteilt. Die Produktion und der Verbrauch. In Cusco gab es das zentrale Planungszentrum, in dem alle volkswirtschaftlich wichtigen Daten verarbeitet wurden.



Abendessen im Hotel Puerto Inka. Uwe hat Fisch gewählt, aber hatte damit keinen Erfolg! Früh ins Bett, denn am Mittwoch dauert es 8 Stunden bis Arequipa. Und es geht von Null auf 2400 m Höhe.

### 6 Tag - Mittwoch, 5.12.2012, Arequipa,

*Van nach Arequipa, die weiße Stadt (8h) / Rundgang durch das historische Zentrum / 365 km*

Der weite Weg fordert frühes Aufstehen. Aus der Wasserleitung und auch der Dusche kommt Salzwasser. 0630 Frühstück, 0700 im Van. Die Panamericana an der Küste ist wild und kurvig. Steigungen, viel LKW Verkehr. Toilettenpause in Atico. Baustelle am Rio Cavaleli, Einbahnverkehr. Sonne am Rio Ocona. Pause und ein Eis. 1200 Comana, wir halten kurz und trinken Cafe con Leche. Jetzt verlässt die Panamericana die Küste und 1400 sind wir in El Alto, 1000m hoch. Es ist wieder bedeckt. Wir gehen weiter aufwärts und kreuzen den Rio Chili bei ca. 1900m. Um 1600 sind wir in Arequipa, 2380m, umgeben von schneebedeckten Bergen. Wir danken dem Fahrer, er bekommt sein Trinkgeld 1 USD/Tag. Von hier geht es am Freitag weiter mit einem anderen Van und Fahrer.



Das Asturias Hotel hat schöne Zimmer und liegt im kolonialen Zentrum, gleich neben der Catalina Monastery. Wir haben genug Zeit für einen Rundgang, der endet am Plaza de Armas. Arequipa ist neben seiner Architektur bekannt für eine Landschaft, die zu den wildesten von Peru gehört. Arequipa ist eine Oase. Umgeben von aktiven Vulkanen, heißen Quellen, Wüsten in großer Höhe. Erdbeben haben in der Vergangenheit immer wieder Gebäude beschädigt. Es gibt daher viele Neubauten. - Gunhild und Uwe beschließen den Abend mit einem Essen am Plaza de Armas.

### 7. Tag - Donnerstag, 6.12.2012, Arequipa

*Arequipa - City Tour / Santa Catalina Monastery*

Shirley informiert uns über die Höhenkrankheit, die auftreten kann, wenn schnell über 2500 m hoch aufgestiegen wird. Das Risiko steigt mit der Geschwindigkeit des Aufstiegs und der Kraftanstrengung. Symptome sind Übelkeit, Kopfschmerzen, Erbrechen, Appetitlosigkeit. Man

sollte sich nicht überanstrengen, keinen Alkohol trinken und leichte Mahlzeiten zu sich nehmen. Wir kaufen Coca Bonbons und trinken ein Menge Coca Tee, das hilft.

*Am Handarbeiten am Aussichtspunkt oberhalb von Arequipa*

Heute Vormittag machen wir eine Tour zu einem Aussichtspunkt bei der Iglesia San Juan Batista oberhalb von Arequipa. Um 0900 geht es los. Man hat hier einen phantastischen Blick auf den Rio Chili, Arequipa und die Berge Chachani (6100m) und El Misti (5800m) und Picchu Picchu (5500m).



Später, zurück am Hotel, gehen wir zur Catedral am Plaza de Armas. Sie ist allerdings nur während der Gottesdienste früh morgens zu besichtigen. Iglesia de la Merced, Iglesia de San Augustin und die Monastro Santa Catalina können wir dagegen besichtigen. Die Monastro Santa Catalina ist auch für den, der Koloniale Gebäude nicht mehr sehen kann, ein Muss. Sie wurde 1580 von einer reichen Witwe gegründet, die ihre Nonnen aus den reichsten spanischen Familien auswählte und die in ihrem Stil weiterleben konnten. Erst drei Jahrhunderte später wurde von Dominikanern eine strenges Statut eingeführt.



Es geht wieder zum Plaza Armas. Wir essen gut auf dem Balkon mit Aussicht auf den Plaza: Avocado bzw. Sea Bass. Danach bummeln wir und später kaufen wir für Freitag ein, die Tour nach Puno.

*Arequipa Catedral*

.....Iglesia Santo Domingo



### **8. Tag - Freitag, 7.12.2012, Puno**

*Van über Altiplano (4400m) und den Sillustani Cemetary nach Puno, Lago Titicaca (7h), 285 km.*

Die Sonne kommt. Um 0600 stehen wir auf zur Abfahrt um 0700. Auf der Fahrt über Yura sehen wir auf der rechten Seite den Volcano Misti und den Nevada Chachani, Schnee bedeckt. Kurz vor Yura sperren drei Schwerlaster mit riesigen Behältern den Weg. Alles steht, eine lange Schlange von Bussen und LKW bildet sich. Als es weitergeht passieren wir große Industrieanlagen zur Verarbeitung von

Kupfererzen. Neben der Landwirtschaft sind Mineralien wichtigste Säule der peruanischen Wirtschaft.



In der Ferne der Nevada Ampato, 6300m hoch, Schnee bedeckt. Um 0900 erreichen wir Canahuas, 4000m hoch. Wir trinken Coca Tee, 3 Sol. Herum laufen Lamas, Alpacas. Die Sonne scheint. Um 1000 geht es weiter nach Mirador Flamenco und die Laguna Lagunillas. Eine Landschaft wie im schottischen Hochland, nur viel, viel höher, 4400 m. Aber man sieht sie eigentlich nicht, die Höhe, weil die umgebenden 5 bis 6 Tausender nur 1000 bis 1500 m höher sind als das 4400 m hohe Hochland.



*Coca Tee*



*Simon kleidet sich neu ein*



Über Juliaca erreichen wir den Friedhof Sillustani, nördlich von Puno. Die Grabtürme von Sillustani liegt auf den welligen Hügeln der Halbinsel Umayosee am Lago Titicaca. Das alte Volk der Colla war um 1100 ein kriegerischer Stamm, der seinen Adel in Chullpas (Grabtürmen) begrub, erbaut aus massiven Steinblöcken, bis zu 12m hoch. Um 1500 wurde der Adel der Inkas hier begraben.



Auf der Fahrt hinunter sieht man den Lago Titicaca. Man fährt durch an die Berge geklebte Siedlungen, unverputzte Häuser, es sieht alles arm aus. Um 1600 sind wir im Hotel Casona Plaza, im Zentrum von Puno.



*Puno am Titicaca See*



Abends in der Fußgängerzone eine Parade mit Tanz und Musik. Später essen wir eine Pizza, dazu nur Inca Cola.

### **9. Tag - Sonnabend, 8.12.2012, Puno**

*Boot zu den schwimmenden Inseln / Taquile Isla, Trek auf Taquile (1h) / Boot nach Puno (3h)*



Heute sind wir den ganzen Tag auf dem Lago Titicaca. Er ist 165km lang, 60 km breit. Um 0650 Uhr geht es mit dem Fahrrad Rikscha zum Hafen. Rundfahrtboote liegen hier ohne Zahl. Ein Motorboot ist nur für unsere Gruppe bestellt und fährt zunächst zu den Uros auf den einzigartigen schwimmenden Inseln. Die Inseln werden aus immer neuen Schichten schwimmenden Schilfs gebaut, das an flachen



Stellen des Titicaca Sees wächst. Daneben bauen sie aus diesem Schilf Boote. Die Uros begannen ihr Leben auf den schwimmenden Inseln vor Jahrhunderten, als sie vor anderen Stämmen, u.a. den Inkas flüchteten. Heute leben die Uros von den Touristen, für die sie Kunsthandwerk herstellen.

Langsam fährt das Boot weiter in Richtung Ost, zur Isla Taquile. Diese Insel wirkt wie eine kleine Welt für sich. Die Quechua sprechenden Bewohner haben ihren eigenen Lebensstil weitgehend unberührt von der modernen Zivilisation beibehalten. Die Kleidung spiegelt den familiären Status wieder. Die Männer tragen schwarze Kleidung, Wollhüte, die Schlafmützen ähneln, und sie tragen Zöpfe. Die Frauen rot oder andere krasse Farben. - Wir wandern hinauf von der Ostseite. Kurz vor dem Plaza essen wir bei einer Familie.



Auf Isla Taquile

*Øen er fredet af Unesco. Der er 2500 beboere i dag, men befolkningstallet daler. Der er flere kvinder end mænd på øen. De har deres egen skole til og med 12. klasse, dernæst skal de til Puno for at studere videre. Et samfund uden biler, traktor mm. Håndkraft og oksekraft er hestekræfterne her på øen. Der dyrkes majs, græs o.lign. De har køer og får – om de har andre fire-benede ved jeg ikke. Et lille samfund med deres helt*



*egne traditioner. Alexander – vores guide – bor sammen med en kvinde fra øen. De har levet sammen i over et år, men skal bo sammen i to år (de kalder det træningsperiode) før de kan beslutte, at de vil giftes. 2 års prøvetid! Når de så gifter sig, så er der fest i 8 dage på øen. Brudgommen skal sørge for mad til gæsterne, og alle er velkommen – og Alexander fortæller at sidste gang, der var bryllup på øen kostede det 50 får. Festen er over 8 dage og i de første tre dage skal brudeparret sidde på knæ og meditere, være stille og kigge på at gæsterne spiser og danser. De får lidt at spise, og meget lidt at drikke – for at undgå toiletbesøg.*

*Han har meddelt, at det vil han ikke være med til – så deres bryllup vil blive anderledes – færre dage og med færre gæster – og han har ikke tænkt sig at sidde på knæ i tre dage. Han forestiller sig en art miniudgave af et bryllup. Når de gifter sig har bruden lavet et broderet bælte med egne livshistorier på, et bredt støttende bælte til brudgommen. Mænd bærer alt rundt på øen, så derfor*

*denne korsetlignende bælte, som bruden giver i bryllupsgave. Alexander fortæller pærestolt, at hun ofte gemmer noget, når han kommer hjem – og han har spurgt om hun er begyndt på bæltet – og det har hun nikket til. Han er superglad for det, og synes det er en hyggelig tradition.*

*Deres plan er at flytte til øen, når de er blevet gift. På øen findes der ikke stress, det er et roligt – lidt gammeldags – tempo. Han fortæller dog også, at flere og flere tager væk fra øen – og nøjes med at have sommerhus på øen.*

*Han fortalte også, at hvis naboen bygger på et hus er naboerne forpligtiget til at hjælpe – også hvis man iøvrigt ikke taler sammen/er uvenner. Så hjælper man hinanden, og når huset så er færdigt – er det ok at man igen er uvenner.*

*Vi har alle hovedpine – og det går i slowmotion hen over øen. Et flot syn, en meget speciel atmosfære – og vi nåede at hilse på øens borgmester, der tilfældigvis kom forbi os. Det går langsomt, en hård tur, men de fleste af os kommer godt over øen. Der mangles toiletter – sådan efter et godt måltid mad og lidt at drikke, så til sidst går jeg hurtigere!*

Später zurück geht es zur Westseite, von deren Höhen aus man auf die schneebedeckten Cordillera Real in Bolivien blickt. Das Boot hat zwischenzeitlich auf die Westseite verholt. Wir steigen die lange steile Treppe hinab. Am späteren Nachmittag geht es zurück, 3 Stunden nach Puno. Am Abend um 1900 essen wir in der Fußgänger Straße.

### **10. Tag - Sonntag, 9.12.2012, Cusco**

*Bus via Altiplano nach Cusco (6h) / Rundgang: Catedral, Coca Museum, Inka Ruinen / 385 km*

Gunhild hat leichte Kopfschmerzen. Aber heute geht es auf dem Altiplano nach Cusco, das liegt gut  
Verkehr in Puno





1500 tiefer, Wir hoffen, dass sich die Kopfschmerzen dann legen. Um kurz vor 8 Uhr geht es mit dem Kleinbus zum Terminal. Nach Cusco geht es um 1/2 9 mit dem öffentlichen Semi Cama Bus. Wir haben die Plätze 1 und 2, erste Reihe im Obergeschoss. Und es ist bedeckt aber trocken, und dann gibt es auf Weg nach Norden keine Probleme mit der Mittagssonne. Über Juliaca (3825m) geht es auf dem Altiplano weiter nach Pucara. Hier macht der Bus einen Stopp, Kaffeepause, Toilettenpause, Einkaufspause. Ab und zu einige Tropfen Regen. Um 1100 geht es weiter auf der Hochebene, Rings

herum Berge, aber nicht höher als ca. 4500 m. Die Straße steigt in Richtung Abra la Roya Pass, 4300 m hoch, an. Ein Starkregen bei Santa Rosa, kurz bevor der Pass erreicht ist. Danach fällt die Straße nach Sicuani auf 3550 m. In Sicuani hört der Regen auf. Wir fahren weiter am Rio Vicanota entlang. Noch 140 km nach Cusco. Kurz nach Urcos ein Blick auf die Pikillacta Ruinen. Ein öffentlicher Bus macht aber keinen Fotostopp.

Wir erreichen das Hotel Koyllur Inn in Cusco kurz vor vier. Shirley lädt ein zur Stadtwanderung, damit wir Anregungen für die eigenen Aktivitäten sammeln. Zunächst zum Plaza Santo Domingo mit der Iglesia de Santo Domingo, dann die Hauptverkehrsstraße entlang, die Avenida El Sol, zum



Cusco Flagge



Hauptplatz, dem Plaza de Armas. Am Plaza de Armas weht die Regenbogenflagge, die Flagge von Cusco. Ihre bunten Streifen symbolisieren den Regenbogen, der den Inkas heilig war. Später dann die Catedral, Iglesia de El Triunfo, Iglesia de Jesus Maria.

Auf dem Wege nach San Blas sehen wir einige der gut erhaltenen Inka Mauern, in die die drei Symbole Condor, Puma und Schlange eingebaut sind. Weiter geht es zur Iglesia de San Blas, in das Coca Museum und zurück zum Plaza de Armas.

Cusco war das Herz des Inka Reiches. Heute sind Hunderttausende Touristen jedes Jahr fasziniert vom kolonialen Glanz der Altstadt von Cusco, die auf den schweren steinernen Fundamenten der Inkas errichtet wurde. Jedes zweite Gebäude in der inneren Stadt ist heute Restaurant, Boutique oder Hotel. Nicht nur auf den Balkons rund um den Plaza de Armas sitzen die Touristen, sondern sie prägen die Altstadt. Man braucht nur 20 Minuten um in einer ganz anderen Welt anzukommen. - Spät am Abend sind wir zurück im Hotel. Aber morgen ist der Intrepid freie, völlig selbstbestimmte Tag.

**11. Tag - Montag, 10.12.2012, Cusco**  
*Historisches Cusco: Inka Museum,  
Museum Vor Kolumbianischer Kunst,  
Kakao Museum, Märkte*

Wir sind trotzdem um 0700 wach und nutzen die Zeit um mit Christine zu telefonieren, Mails mit Bildern zu versenden. Gunhild schreibt ihrer Familie: *Vi er i Cusco og er kommet fra Puno - 3.850 meter højt til Cusco 3.300 meter højt - det var godt. Nu er hovedpinen væk, og der er kun stakaandethed tilbage... naar man sidder maerker man det ikke, men naar vi gaar - saa savner vi noget mere ilt. I morgen tager vi kun rygsaek med til 2 dage, hvor vi skal til den hellige dal og til Machu Picchu, det ligger ikke saa højt, saa det vil sikkert blive ekstra godt. Det er en helt anden kultur her, soede mennesker, positive og vi har i dag haft "fri" - for guide - vi har besøgt 2 museer, der paa hver deres maade beskriver Inkariget og kulturerne foer og efter. Vi har vaeret paa markeder og koebt lidt Peru-ting. Uld fra Alpaca (Lama) til sjaler er populaert og billigt samt soelv er billigt grundet minerne. Vi har ikke vaeret sammen med de andre fra gruppen i dag, og det har nu ogsaa vaeret rart bare at vaere os to.*

*Det er regntid og lige nu regner det - i nat gav det masser af vand. Vi har vaeret paa tur fra kl. 9.00 til kl. 17.00 uden regnvejr - det startede foerst med at dryppe paa vejen hjem til hotellet. Hvis*



Inka Fundamente

Plaza de Armas



*vi kan fortsaette med at vaere saa heldige, saa pyt. Om dagen har der nok vaeret 20 - 22 grader celcius. Om morgenen/formiddag er det koldt, og jeg starter med at have undertroeje paa - saa en langaermet troeje - og saa en pullover - og endelig en lidt tynd jakke samt i rygsaekken regnjakke. Saa smider jeg lidt efter lidt noget af toejet.*

*De naeste to dage bliver noget i samme stil med meget toej paa, saa kan man altid smide noget af det. Regnen er kold.*

Gunhild hat Probleme mit der Verdauung, Uwe hat dicke Füße. Um 0800, wir frühstücken bereits, kommt die anderen der Gruppe. Sie wollen die Stadtrundfahrt im Doppeldecker machen. Wir beschließen einen Stadtbummel am Plaza de Armas zu starten und besuchen zuerst das Inka Museum. Es ist in einem der besten Kolonial Gebäude untergebracht, es ist voll von Metall und Goldarbeiten, Textilien, Töpfereien, Mumien. Im Hof werden traditionelle Gewebe verkauft. Leider sind die Beschriftungen im Museum fast ausschließlich auf spanisch.

Gleich nebenan das Museo de Arte Precolombino zeigt unschätzbare archäologische Stücke mit Beschriftung auch auf englisch und die Bewertung der der Kunst durch Zitate weltbekannte Künstler. Am Plaza de Rogocija machen wir Mittagspause im Cacao Museum. Wir sitzen auf dem Balkon im ersten Stock und trinken Kakao nach Art der Majas: Ein Krug mit heißer Schokolade, ein Krug mit Honig, dazu nach Belieben Chili. Das reicht. An der Plaza San Francisco sparen wir uns den Besuch der Iglesia, wir haben schon so viele davon gesehen.

#### *Im Cacao Museum am Plaza Regocija*

Hinter der Plaza ändert sich das Straßenbild. Es ist nicht weit zum Mercado Central. Wir nehmen Platz an



*Trinkgefäße, vor columbianische Kunst*



einer der vielen Saft Boutiquen und trinken einen wunderbaren frisch zubereiteten Saft. Weiter geht es zum Centro Artesanal Cusco. Wir kaufen u.a. für Tine ein Geburtstagsgeschenk.

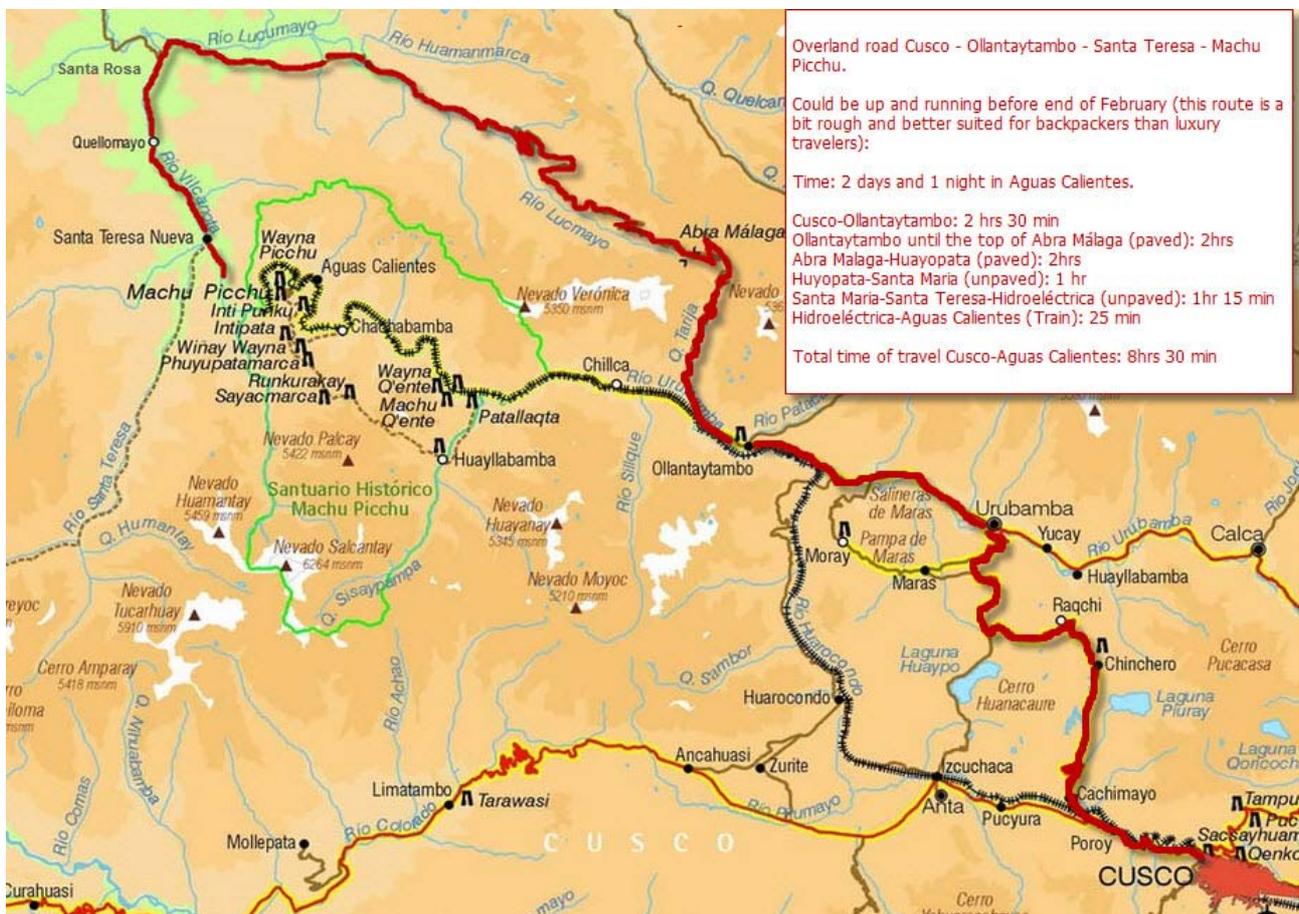
Zurück auf der Av. El Sol und nach einem Cafe con Leche in der Av. Arequipa zurück zum Hotel. Shirley will sich mit uns über die nächsten Tage abstimmen, in denen wir unser Gepäck für zwei Nächte im Hotel in Cusco lassen, weil der Inca Train von Ollantaytambo nach Aguas Calientes nur Handgepäck zulässt.



*Frisch gepresster Saft in der Markthalle*

## 12 Tag - Dienstag, 11.12.2012, Ollantaytambo

*Sacred Valley im Van: Chinchero: Weberei Manufaktur, Schokoladen Manufaktur, Pottery, Mais Bier / Van nach Ollantaytambo (3h), 66 km*



*Rot: mit Van Cusco-Chinchero-Ollantaytambo – Schwarz: mit Zug weiter nach Aguas Calientes*

Jeder hat sein Gepäck auf den Inhalt eines kleinen Rucksacks reduziert. Badezeug, Pass, Regenzeug/Plastikponcho, warme Kleidung, alles haben wir dabei als wir um ½ zehnten in den Van steigen. Der Van bringt uns zunächst nach Chinchero, einem typischen Anden Dorf. Hier lassen wir uns in einer Weberei Manufaktur die Herstellung, insbesondere die Technik des Färbens erläutern. Uwe kauft gestrickte bunte Strümpfe, 20 Sol. Nicht weit ist es zu den Inka Ruinen auf deren Fundamenten und Terrassen die Kolonialkirche erbaut wurde.



Oben: Färberei – Kakao

Unten: Töpferei – Mais Sorten für Bierbrauerei

Es beginnt zu regnen. Wir fahren weiter in Richtung Urubamba im Sacred Valley, dem Tal der Könige. Wir besuchen die Töpferei Capcha, bei der wir zum Essen bei der Familie eingeladen sind. Nicht weit entfernt besuchen wir ein weiteres humanitäres Projekt der EU gemeinsam mit Diakonie und anderen Institutionen: die Schokoladen Manufaktur. Gekauft 1 Tafel, handgemacht, 10 Sol. Zurück geht es in die Pottery Capcha, in der Gunhild eine kleine Vase kauft, 5 Sol. Die Fahrt geht weiter im Sacred Valley entlang dem Rio Urubamba in Richtung Ollantaytambo. Wir halten noch an einer Brauerei die Mais Bier braut und lassen uns den Prozess in der Bar erläutern. Im Hof spielen wir das Frog Spiel, ein Wurfspiel. Kann auch gekauft werden, der Frog aus Bronze gegossen für 25 USD.

Am späten Nachmittag erreichen wir das Tika Wasi Valley Hotel in Ollantaytambo. Ein sehr schönes Hotel in einer Seitenstraße, nicht weit vom zentralen Plaza entfernt. Am Abend treffen wir uns alle zu einem gemeinsamen Abendessen am Plaza.

**13 Tag - Mittwoch, 12.12.2012, Aguas Calientes**

*Ollantaytambo Ruinen / Zug durch das Urubamba Valley nach Aguas Caliente (1,5 h) / 66 km*

Um 0700 ist Frühstück. Wir haben gut geschlafen, aber es hat durch das Dach geregnet. Direkt neben der Kamera, die aber glücklicherweise trocken geblieben ist. Mit Simon, Khong und Manuel besuchen wir den Ollantaytambo Archeological Parc. Leider hat Uwe sein Ticket für Chinchero von gestern nicht mehr und soll neu bezahlen. Manuel, mit Spanisch als Muttersprache, löst das Problem. Uwe darf mit hinein, ohne Ticket.



Die mächtige Festung Ollantaytambo beherrscht den Ort Ollantaytambo in 2800 m Höhe. Ollantaytambo ist das am besten erhaltene Beispiel für die Stadtplanung der Inkas. Die steilen Terrassen der Festung boten den oben gebauten Inka Tempeln und dem großen Zeremonien Platz Schutz. Die Steine für die Bauten stammen von einem Steinbruch hoch über dem Urubamba Tal und wurden auf dem Rio Urubamba transportiert. Der Blick vom Sonnentempel zeigt eine großartige Szenerie. Gegenüber an den Berghängen hochgelegene Lagerhäuser. Unten im Tal Wasserspiele.

*Festung Ollantaytambo*



Um 1220 hat Shirley uns zum Inka Train Bahnhof bestellt. Der Zug geht um 1300 ab in Richtung Aguas Calientes, immer am Rio Urubamba entlang. Das Tal ist eng, die Berge rechts und links hoch. Der Fluss ist wild, Rafting Stufe 6. Der Wald wird immer dunkler und wandelt sich zum Regenwald. Um 1430 sind wir in Aguas Calientes, dem Dorf, das auch Machu Picchu Pueblo genannt wird.

Agua Calientes schmiegt sich in das tiefe Tal unterhalb von Machu Picchu. Rundherum gewaltigen Steilwände. Von hier aus ist der einzige Zugang zu Machu Picchu.

Manny, Ashia, Kong, Simon und Gunhild und Uwe packen die Badehose ein und wandern hinauf zum Baden in den Aguas Calientes. Wir sitzen in einem heißen Becken mit salzhaltigem Wasser. Erst spät am Nachmittag gehen wir zurück zum Hotel El Presidente und genießen den Balkon unseres Zimmers, mit direktem Blick auf den Rio Urubamba. Bier auf dem Balkon. Wild fließt der Fluss in Richtung Machu Picchu, er übertönt alles. Große Steine im Wasser verschwinden zeitweilig unter den Wassermassen. Wir haben den Eindruck eines aufgrund des Regens schnell steigenden Wasserstandes. Um 1900 treffen wir uns zum gemeinsamen Abendessen. Shirley bespricht mit uns den Ablauf des Tags in Machu Picchu.

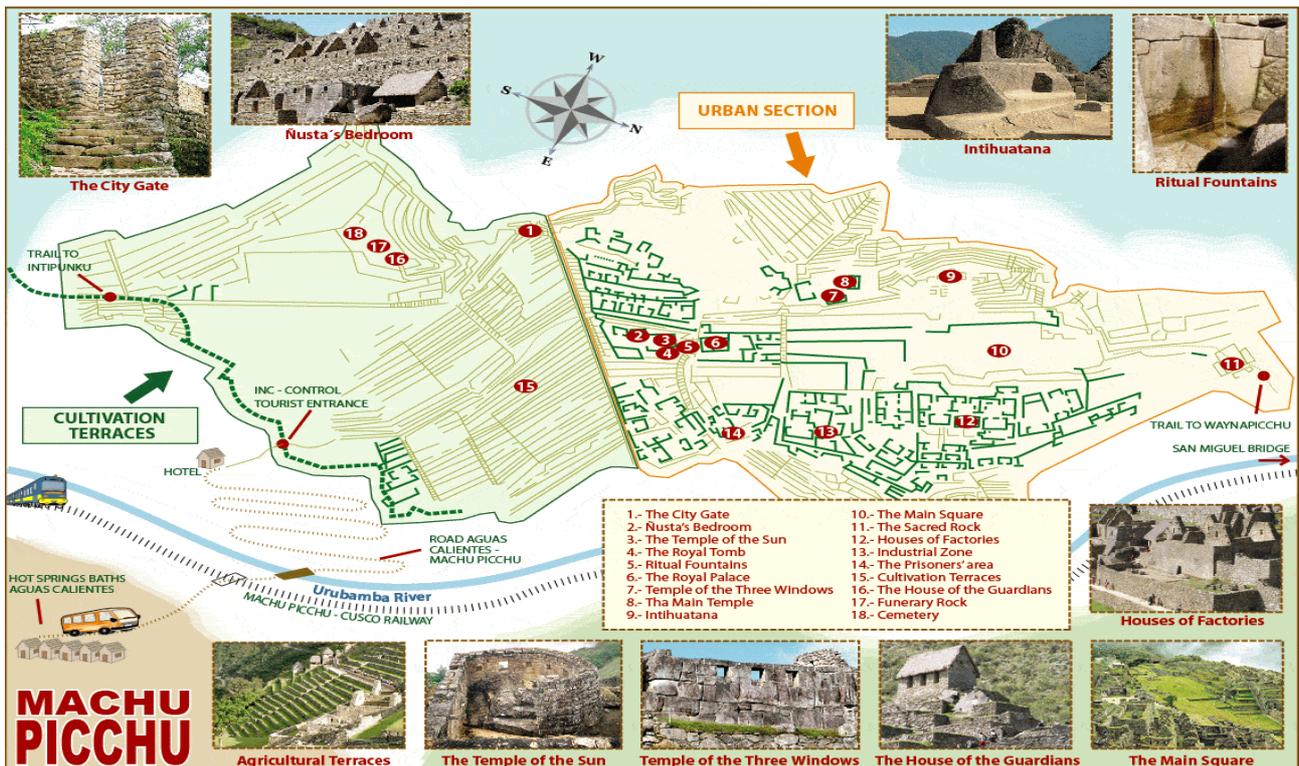
*Der Blick auf den Rio Urubamba*



**14. Tag - Donnerstag, 13.12.2012, Cusco**

*Bus nach Machu Picchu (0,5h) / Rundgang Machu Picchu (7h) / Zug zurück nach Ollantaytambo (1,5h) / Van nach Cusco (3h).*

Wir frühstücken um 0500 Uhr und nehmen den ersten Bus um 0600 nach Machu Picchu. Der Bus fährt entlang des Rio Urubamba, quert den Fluss und fährt dann die Serpentina hinauf. Man sieht hin und wieder Wanderer auf dem Trail, kürzer aber steil, quer zu den Serpentina.



Warum Machu Picchu in 2360 m Höhe gebaut wurde ist bis heute unbestimmt. Es gibt die Theorie nach denen es eine Festung war mit dem Ziel, die Inka Herrschaft nach der spanischen Eroberung zu erhalten. Andere Theorien gehen davon aus, dass Machu Picchu bereits vergessen war, als die spanischen Eroberer kamen. Die hohe Qualität der Steinarbeiten und Verzierungen weist in jedem Fall auf einen hohen Stellenwert als zeremonielles Zentrum hin. Tatsache ist, dass in spanischen Chroniken Machu Picchu nie erwähnt wurde. Erst 1911 wurden die mit hoher Vegetation überwucherten Ruinen von Hiram Bingham gefunden. Bingham war der Leiter einer gemeinsamen Expedition der Yale Universität und der National Geographic Society. In der Ausgabe vom April 1913 des Nat. Geographic zeigt Bingham der Welt erstmals eines ihrer Weltwunder im Bild. Machu Picchu, die Zauberstadt der Inkas. „Was müssen das für außergewöhnliche Menschen gewesen sein, die solche Stadt auf einem Berggipfel errichten, nur mit den Händen und nur aus Stein.“



*Machu Picchu vom Trail zum Intipunku aus gesehen, Trail zum Wayna Picchu im Hintergrund  
Die Werkstätten*

Es regnet als wir aus dem Bus steigen. Wir warten und zeigen Pass und Ticket vor. Der Guide wartet, die Führung startet um 0700. Die Führung geht zum Tempel Sektor, dem astronomischen Observatorium, dem Hauptplatz, den Werkstätten, dem Haus des Inka, dem Sonnentempel und zum Schluss dem Tempel des Condor. Es regnet immer noch. Es ist kalt. Innerhalb der Anlage gibt es keine Toiletten, darum müssen wir hinaus und wärmen uns draußen bei einer Tasse Kaffee.





*Macchu Picchu und Wayna Picchu*

*Rio Urubamba*



Mit Manny und Simon beschließen wir wieder zurück in die Anlage zu gehen. Das Wandern, trotz Regen, wird uns eher wärmen als das Warten auf Sonne. Wir machen uns auf dem Inka Trail auf zum Intipunku, dem Sonnen Tor. Und siehe da, der Regen hört auf. Der Weg zurück bringt malerische Postkarten Bilder von Machu Picchu mit dem. Wayna Picchu im Hintergrund. Nun können wir Machu Picchu noch einmal genießen, bei Sonnenschein.



*Die Wache über Machu Picchu*

Um 1400 haben wir genug, die Beine sind schwer, sieben Stunden Wanderung. Wir nehmen den Bus zurück und sitzen mit Simon und Manny beim Lunch in der Hauptstraße von Aguas Caliente, vor uns zwei peruanische Musiker mit peruanischer Musik. Simon erzählt, er hätte in seiner Firma alle paar Jahre einen Monat Sabbatical Leave. Er sei nach Peru gereist um sein Sabbatical nicht zu verlieren. - 1700 fährt unser Zug zurück nach Ollantaytambo. Wieder der rauschende Fluss, schneebedeckte Berge, aber es fallen uns die Augen zu. Es ist schon dunkel, als wir 1830



*Terrassen und Gebäude auf dem Wayna Picchu*

Ollantaytambo erreichen und in den Van nach Cusco umsteigen. Um 2100 angelangt im Hotel Koyllur fallen wir sofort ins Bett. Morgen ist wieder ein ungeplanter Tag. Wir können ausschlafen.

### **15. Tag - Freitag, 14.12.2012, Cusco**

*Rundfahrt Cusco: Kirchen, Archäologischer Inka Park / Stadtbummel*

Frühstück um acht Uhr. Keine Pläne. Telefon mit Tine, dann mit Johannes Seested. Und eine Mail an Peder und Anne: *Haandbal kvinderne klaerede den! Paa nyhederne paa nettet laeste jeg, de var blevet nr. 5- og at det foerst var godt nok, dernaest ikke godt nok. Naar jeg taenker paa vores lille land med faa indbyggere, er det fantastisk godt, og hvis jeg havde vaeret hjemme, ville jeg have faaet en masse god underholdning ud af det.*

*Vi har vaeret paa tur med rygsaekken i to dage med tandborsten, et par rene underbukser og t-shirts o.s.v. Gennem den hellige dal (foer turisttiden hed den Urubamba dalen - men nogle gav den navnet den hellige dal - det kunne turisterne bedre lide!) Vi proevede varme kilder, de skulle vaere mineralrige osv. Inkaerne har vaeret overalt i dalen, og mange af deres templer, bygninger, terasser*

*osv. Der saa meget af ruinerne bevaret, at man sagtens kan forestille sig, hvordan det oprindeligt har set ud. Hvordan de har slaebt alle de sten op af bjergene - i meget forskellige stoerrelser - er mig stadig en gaade. Da spanierne kom oedelagde de det meste af det inkaerne havde bygget, og noejedes med at bygge ovenpaa fundamentet af inkaernes templer, huse mm.*



*Blick vom Trail zum Intipunku auf den Rio Urubamba*

*Machu Picchu er hoejdepunktet - den opdagede spanierne ikke. Det er et landsted - et sted, hvor kongen fra omraadet kom om sommeren. Det er svaert at fatte, at de har lavet saa meget bare for at kunne tage paa sommerferie. Vi havde en guidet tur - i regnvejr kl. 7.00 om morgenen. vi var oppe kl. 5.00. Efter turen rundt med guiden var kl. 9.00 - det stod ned i staenger, humoeret var ikke paa hoejdepunktet - det er koldt, naar det regner, bukserne var blevet vaade osv. Vi var nogle fra gruppen, der besluttede at nu gik vi altsaa - fremfor at staa (man kunne kun vaere udenfor under parasoller) og fryse - at vi ville gaa op paa nogle af de steder, hvor vi ikke havde vaeret med guiden bla. til postkort - stedet. Derfra hvor de fleste billeder af Machu Picchu bliver taget. vi fik varmen (det gaar bare opad- og i lidt tynd luft), og udsigten var slet ikke saa daarlig, som vi havde forventet. Vi gik lidt videre af sungate (solstien) ,og det endte med vi gik flere kilometer op og bjerget og naede op til Sungate. Der var en pragtfuld udsigt undervejs over Machu Picchu – saadan et syn, som man aldrig glemmer, fantastisk. Regnen holdt ogsaa op. Solen kom, regnen kom igen - ved kl. 13.00 var solen kommet godt igennem. Vi var traette, men gik alligevel igennem tempel- og husomraadet endnu engang - foerend vi forlod omraadet. Vi skulle vaere nede i byen (bustur paa 25 min.) senest kl. 16.00 - for dernaest at tage videre med tog og med bus. I Machu Picchu maa man ikke spise noget, saa det lidt vi spiste af morgenmad foer kl. 6.00 (saa tidligt er det for mig svaert at spise ret meget) - var helt vaek - bare en tom mave!*

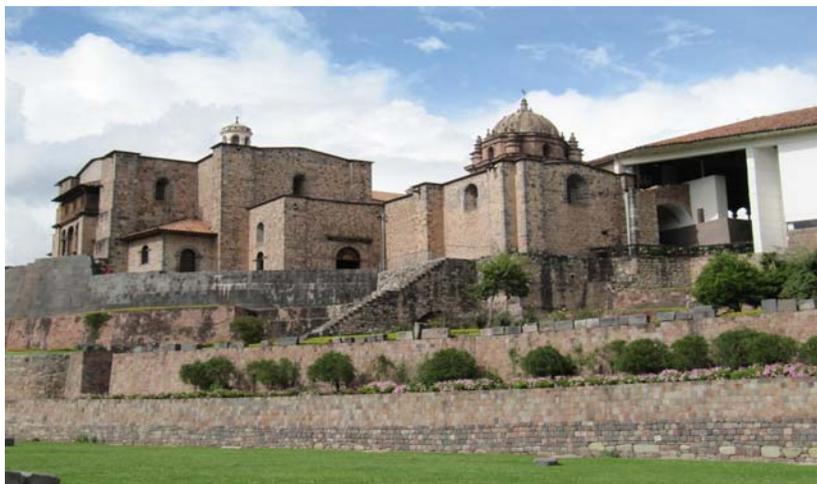
*Vi tog bussen efter en flot indholdsrig dag paa Machu Picchu - godt traette. Jeg skriver her tidlig morgen og Uwe ved at staa op, jeg vil ogsaa i bad og have morgenmad - gaa lidt rundt i Cuzco foer vi tager fly tilbage til Lima - vi skal med en bus til lufthavnen kl. 11.00. Klokkeren er nu ca. 7.00.*



Um 1000 verlassen wir das Hotel zum Plaza Armas, wir wollen den Rundfahrtbus um 1100 nehmen. Es ist sonnig und warm, aber oben bei der Christus Statue, in der Nähe des archäologischen Parks Saqsaywaman stehen dunkle Wolken. Wir starten am Plaza de Armas und sitzen auf dem freien Oberdeck. Auf dem Balkon des irischen Pub Paddy entdecken wir Ashia, Jaqueline, Karen, Khong und Tong. Sie winken uns zu. Der Weg führt uns hinauf, an Saqsaywaman vorbei zur Christus Statue. Es beginnt zu regnen. Es wird kalt. Wir flüchten mit den anderen Fahrgästen in das Innere des Busses.



Nach dem Lunch nahe Plaza Armas besichtigen wir den Palast Convento de Santo Domingo, Qorikancha, gebaut auf Inka Fundamenten, heute ein Museum für Inka Historie. Anschließend bummeln wir durch das Centro.



Am späteren Nachmittag sind wir wieder im Hotel und für 1900 haben wir uns zum Essen im irischen Pub Paddy verabredet. Dort finden wir keinen Platz für 9. Aber in San Blas finden wir ein gemütliches Restaurant und genießen den letzten Abend im Reich der Inkas.

### 16. Tag - Sonnabend, 15.12.2012, Cusco

*Kunstmarkt in San Blas / Flug Cusco - Lima (1h) / Abschiedsessen von Intrepid in Miraflores*

#### *Convento de Santo Domingo, Qorikancha*

Gunhild ist um 0600 wach. Email absenden. Um 0800 Frühstück, dann Bilder gesichert. Endlich die Zeit für eine Wanderung nach San Blas, dort ist heute Textil und Kunsthandwerksmarkt. Wir kaufen Kleinigkeiten und dann zurück zum Hotel. Um  $\frac{1}{4}$  nach 11 geht es mit dem Van zum Flughafen. Alle

Reisekoffer werden sorgfältig untersucht. Aber wir schaffen es. 19,6 kp Uwe, 18 kp Gunhild. Es fliegt uns Taca. Verspätet sind wir um 1500 am internationalen Flughafen in Lima. Der Van wartet schon auf uns und bringt uns nach Miraflores ins Los Girasoles. Ein letztes gemeinsames Abendessen um 1800. Wir sind Freunde geworden. Ein Abschied von Freunden.



*Abschied von Freunden*

### **17. Tag - Sonntag, 16.12.2012, Miraflores**

*Mountain Bike Tour: Miraflores, Barranco / Lima Altstadt: Markt am Malecon del Rio*

Wir wachen früher auf als nötig, um 0700, und frühstücken um 0800. Unsere Reisegruppe hat lauter verschiedene Abreisezeiten. Tong und Karen und Simon gehen erst in der Nacht. Wir gehen nur eine weitere Nacht nach Lima ins Gran Bolivar. Wir haben beschlossen die Bicycle Tour am Rande des Pacific zu unternehmen. Drei Stunden sind geplant. Zunächst fährt Tito, der Fahrer, den Van nach Puellana, einem archäologischen Park aus der Lima Kultur. Die Pyramide wurde ca. 400 n. Chr. aus Lehmziegeln erbaut und wird restauriert. Weiter geht es mit dem Van zum Strand des Pazifik und dann in Richtung zur Christus Statue hoch oberhalb des Playa Agua Dulce.



*Blick auf Miroflores von der Christus Statue -  
Und dann mit dem Mountain Bike abwärts*

*Kristusfiguren er den 3. i Lima. Guiden fortalte at man ikke kunne få byggetilladelse på bjerget – ingen kunne forstå hvorfor - førend der pludselig var en 42 meter (37m.) høj kristusfigur i plastik – hul indvendig – rejst en måneds tid før den sidste præsident gik af i 2011. Firmaet, der lavede statuen, krævede flere penge for den end den tidligere præsident lige havde budgetteret med – så det blev vist dyrt for borgerne. Der er også rejst et kæmpekors af genbrugsstål, designet og lavet af studerende ved universitetet – samt en kæmpe statue til ære for de faldne ukendte soldater. Peru og Chile har ligget i krig med hinanden i mange, mange år – og de er stadig ikke helt blevet venner!*

Hier werden die Bikes ausgepackt und eingestellt. Helm auf, Signaljacke an. Guide ist Jojo. Die Fahrt geht los, zunächst zum Aussichtspunkt. Wir sind nicht die einzigen Radler. Eine große Gruppe scheint vom Aussichtspunkt aus ein Straßenrennen vorzubereiten. Wir fahren hinunter zum Playa Agua Dulce. Das war einfach. Dann auf dem Hochufer weiter in Richtung Barranco. Jojo fährt voran und zeigt den (sicheren) Weg. Die Fahrt geht auf Fußwegen, Radwegen, Fahrstraßen Nicht unbedingt gefährlich, aber man muss schon aufpassen. Peruanische Autofahrer sind gewohnt sehr dicht auf zu fahren.



### *Vorbei an einer Schiffswerft*

Barranco ist das Künstler- und Vergnügungsviertel der Region Lima mit vielen Bars, Restaurants, etc. Von dort weiter nach Norden fahren wir vorbei an LarcoMar, dem Parque del Amor, bis zum Parque el Faro. Nach rund 12 km Fahrt wartet hier der Van und nimmt die Fahrräder wieder in Empfang. Karen, Tong, Simon und wir beide fahren mit dem Van bis nach LarcoMar. Dort essen wir. Später müssen Karen und Tong mit dem Taxi zurück ins Girasoles zum Check Out. Simon und wir wandern über die Av. Larco zum Hotel. Unterwegs gibt es Eis und Cafe con Leche. Im Hotel angekommen beschließen wir zum Gran Bolivar zu fahren.

Das bestellte Taxi kostet 25 Sol. Im Gran Bolivar haben wir diesmal Zimmer 403, klassisch im Stil. Wir halten uns nicht lange im Hotel auf sondern wandern zum Plaza Major. Die Jiron de la Union ist brechend voll. Zeit für Taschendiebe. Auch die Plaza Major ist brechend voll. Am Markt Malechon del Rio gibt es für uns ein Bier. Mit dem Dunkelwerden geht es zurück zum Plaza San Martin. Am Plaza gibt es Abendessen für uns. Zum Abschluss ein Wein in der Bar direkt neben dem Gran Bolivar.



*Gran Bolivar Zimmer 403*

## **In Chile: Von der peruanischen Grenze nach San Pedro de Atacama**

### **18. Tag - Montag, 17.12.2012, Arica, Chile**

*1245 Flug LAN2167 LIM - Tacna (1,5h), Taxi Tacna - Arica (2h), 40km / Abends in Arica*

Um 0800 Frühstück im Gran Bolivar, um 0930 ein Taxi zum Flughafen, 40 Sol. Es geht schneller als gedacht, bereits um 1030 sind wir vor der Sicherheitskontrolle. Ein Cafe con Leche. Ein Blick in den Economist mit dem Aufmacher „Britain out of the Union“. LAN startet pünktlich und wir sind um 1500 in Tacna. Die Sonne scheint, hier ist es warm, mehr als 25 Grad C.

Tacna ist ein kleiner Flughafen. So wie nach Studium des Footprint gedacht: „Zur Information gehen und um Anruf beim





Collectivo nach Arica bitten.“, ging es nicht. Es gibt keine Touristen Information, dafür aber viele Taxifahrer, die für 140 Sol, 55 USD die Fahrt nach Arica anbieten. Wir handeln auf 120 Sol herunter und fahren los. Es ist praktisch mit dem Taxi, denn es müssen an der Grenze zwei Mal Formulare ausgefüllt werden, Kontrollen allen Gepäcks erduldet werden. Das dauert. Um 1830 Chile Zeit (+ 2h gegen Peru Zeit) sind wir im Jardin del Sol in Arica. Das Zimmer ist (sehr) klein. Die Hostal liegt aber zentral in der Sotomayor, parallel zur Hauptstraße, der 21 de Mayo.

### *Hostal Jardin del Sol*

Wir müssen uns an eine neue Währung gewöhnen: 1000 Chilenische Pesos = 1,64 Euro = 2 USD. Und wir müssen uns an einen neuen Geldautomaten gewöhnen um wieder zahlungskräftig zu sein. Es dauert, bis wir jemanden finden der uns erklärt wie man über „Etranger“ im Eingangsmenü zum englischen Menü kommt. Nachdem wir es geschafft haben, können wir mit 200.000 Peso zum Essen in die Fußgängerzone der Hauptstrasse 21 de Mayo gehen. Wir finden ein Lokal: Hier treffen sich die jüngeren Leute zum Bier aus dem Pitcher (ca. 2 l) oder aus der Rocket (ca 4 l). Wir bleiben beim Glas und essen Sandwich.

Am späteren Abend im Hotel gibt es im Garten noch Wein. Es ist immer noch warm. Wir sitzen im Garten und schreiben Weihnachtsgrüße, als Email. Und wir diskutieren mögliche Tagestouren von Arica aus. Die Tagestour zum Lago Chugara schließen wir aus. Zwar ist der Lage Chugara der höchste See der Welt, aber es sind auch nur wenige Meter mehr als der Titicaca. Da wollen wir doch das Risiko von Kopfschmerzen wegen des schnellen Aufstiegs vermeiden. - Zum Schlafen ist es im Zimmer zu warm, wir starten den Ventilator. Eine einzelne Mücke stört nachts. Aber Nobite hilft.

## **19 Tag - Dienstag, 18.12.2012, Arica**

*Stadtbummel Arica / Wanderung zu den Südstränden / Kirche San Marcos*

Frühstück um 0900 im Jardin de Sol: Weiche Brötchen, Nescafe, Landwurst, Joghurt, Cornflakes. Obwohl das Zimmer wirklich sehr klein ist, kann man sich hier wohlfühlen. Das Personal ist sehr hilfsbereit und persönlich, es gibt viele Empfehlungen für Touren und für praktische Fragen.

Danach wandern wir zum Bus Terminal. Es ist doch weiter als gedacht, ca. 2,5 km. Wir haben uns vorbereitet, mit Zetteln mit Fahrtziel und Abfahrtszeit. Den 20. Dezember wollen wir nach Iquique, und den 22. von Iquique nach Calama und nachmittags weiter nach San Pedro de Atacama. Es klappt: Semi Cama, alles für 45.000 Peso, d.h. 75 Euro für 2 Personen. Es sind immerhin rund 900 km von Arica über Iquique nach San Pedro de Atacama. - Zurück ins Centro nehmen wir aber den Bus. Das ist einfach, auch für Sprachlose, denn der Bus hat außen ein große Schilder „Centro“ und „350 Peso“





Felsen Morro mit Christo



Südstrand Arica



Wir schlendern durch das Centro Richtung Hafen LKW stehen in langer Reihe von Norden und von Süden. Sie warten auf die Abfertigung im Hafen. Wir gehen vorbei an Containern, Hamburg-Süd dominiert. Vorbei an Marktständen um den markanten Felsen Morro de Arica mit Christo herum zum Südstrand. Später am Strand rasten wir mit Nescafe. Um 1600 sind wir zurück im Centro bei der Kirche San Marco. Innen eine Tafel, die erklärt, dass sie völlig aus Stahl gebaut wurde, in den Werkstätten von Gustave Eiffel in Paris. Das erklärt auch Rost an der Fassade. In einer Bar neben San Marco trinken wir ein chilenisches Bier: 0,3 l für 2200 Peso, also 3,60 € Preise wie in D. Gunhild findet das billig, schließlich kostet in DK mehr.

Nach dem Dinner in der 21. Mayo beschließen wir den Tag im Garten von del Sol bei Wein und Email. Gunhild schreibt: *Vi er naaet til Chile til en lille by Arica og bor paa hostel. Uwe bookede paa nettet et stort vaerelse med eget bad - vaerelset er 3,5 m x 3,5 meter med en dobbeltseng og 30 cm paa hver side og knap en meter foran sengen, hvor de to kuffertere staar - minitoilet og bad og en lille minigarderobe. Det kan man kalde godt udnyttet, pladsen. vi kan ikke gaa forbi hinanden. Lige nu sidder jeg udenfor rummet, der er nemlig en baenk (videoovervaaget baenk!), men stedet er helt fint og rent og med soede, hjaelpsomme folk.*

*Hostal er en mellemting mellem hotel og vandrehjem. vi taenkte, der ville vaere en del rejsende fra verden. De fleste er fra Sydamerika, saa enten taler de spansk eller portugisisk - og det forstaar vi ikke. Vi er nogen af de faa turister, der i byen, der er fra andre verdensdele. Det kan vi godt maerke.*

*I dag startede vi med at gaa til busstationen (ca. 2 km herfra) og koebe billetter til de naeste to byer. Godt Uwe har vaeret her foer - for udover at koebe billet, (med siddepladsnumre) skal man koebe en billet for at faa lov til at stige paa bussen! Det vidste han. .Det naeste, han viste mig, er hvordan man bruger de lokale busser. Koster kun 350,- pesos (=4,20 kr. ca.). Naa ja, glemte vi startede dagen med at haeve penge 200.000,- pesos (=2200,-kr.). og efter busstatioenen med bus til midtbyen og efter en god frokost - gik vi til havnen, hvor de har mange containere ogsaa mange Maersk containere. Vandet er koldt som Vesterhavet om sommeren - 18 grader - men boern og andre haardfoere personer bader – og de ser ud til at have det sjovt (ikke mange, men faa).*

*Efter en hel del kilometer paa gaaben langs vandet, tog vi den lokale bus tilbage. Saa "jernkirken" - Iglesia San Marcus- , der er tegnet af Eiffel (arkitekten bag Eiffeltaarnet), aldrig set noget der ligner. Efter en pause paa en restaurant gik vi hjem og tog en lille middagssoevn. Det blev en dejlig slap af dag, maaske den foerste vi har haft. vi har oplevet og set saa meget, saa det var godt.*

## **20 Tag - Mittwoch, 19.12.2012, Arica**

*Wanderung zu den Nordstränden: Playa Chinchorro, Playa Machas*

Nach dem Frühstück wurde uns der Weg zum Arqueological Circuito im Valle de Azapa erläutert. Wir sollten mit dem Taxi „A Hora“ (5000 Pesos pro h) ins Valle de Azapa fahren und zurück mit dem Collectivo. Wir hatten wohl etwas missverstanden, denn wir finden kein Taxi „A Hora“. Daher



*Nordstrand von Arica*

machen wir eine Wanderung zum Nordstrand, Playa Chinchorro, und dann laufen wir weiter zum Playa Machas. Trinken ein Wasser am Strand und suchen ein Bano (normal für 400 Peso), aber wir finden keins. Zum Lunch gehen wir daher auf dem Rückweg in ein Restaurant am Playa Chinchorro und essen gut und reichlich. Es geht es zurück ins Centro, und nach einem Besuch der Märkte in der Av. Thomson, Pause in einer Bar bei Cafe con Leche und Wasser.

Am Abend sind wir wieder in unserem Restaurant an der 21. de Mayo. Es ist kälter und sehr windig. Beim Rangieren der Tische kippt Uwe die Rocket von den jungen Damen nebenan um. Er ist naß. Den Damen fehlt Bier. Man kann Bier nur zusammen mit Speisen bestellen. Daher erst später die Kompensation mit einem Pitcher für die Damen. Um 2200 geht es zurück ins Hotel und wir bezahlen die 66.000 Peso für Übernachtung und Wäsche, bestellen ein Taxi und erhalten die Empfehlung für ein Hotel in Iquique, das LaFlorentina. Nach einem Besuch im Internet bestellen wir über das del Sol.

## **21. Tag - Donnerstag, 20.12.2012, Iquique**

*0940 Bus Arica - Iquique (4h), 320 km / Stadtbummel / Hafen*

Um 0730 stehen wir auf und sind fertig für das Frühstück um 0800. Es bleibt uns Zeit, denn das Taxi ist für 0900 bestellt. Das Hotel hat für uns die Reservierung in Iquique bestätigt. Wir fahren beruhigt pünktlich um 0940 mit Tur Bus, Semi Cama, ab. Die Sonne scheint. Wir fahren durch die Atacama, die Altiplano, 320 km auf der Panamericana nach Iquique. Berge, Täler, Schluchten, Wüsten, Oasen, Sanddünen. Kurz nach 1300 sind wir in Huara, es sind noch 70 km bis Iquique. Weiter geht es über die Altiplano, in der Ferne Windhosen, Sandstürme. Eine Straßenkontrolle, wieder einmal. Wir kommen vorbei an der Abzweigung nach Colchane, hier gibt es eine neu ausgebaute Strecke über das Hochgebirge und den Lago Chugara zum Parque National Lauca und nach Arica. Er wird als drei Tages Tour angeboten. - Die Geoglyphen östlich von Huara kann man



### *Atacama*

von der Panamericana aus nicht sehen. - Dann geht es hinunter nach Iquique. Riesige Dünen. Paraglider segeln hinunter zum Südstrand von Iquique. Iquique wird auch mit einer riesigen Theaterbühne verglichen, vorne ragt die Stadt in das Meer und hinten ist sie von einer hohen bräunlichen Küstenlinie umgeben.



Wir erreichen um 1400 den historischen Buserminal von Tur Bus. Zum Plaza Prat und zum Hotel LaFlorentina ist es nicht weit, wir brauchen kein Taxi. Am Plaza Prat eine Bierpause im kroatischen Club neben dem spanischen Zentrum. In der Mitte des Platzes ein Pavillon. Viele Restaurants. Die Reste der historischen Straßenbahn zum Strand. Das Theater, historische Bauten.

### *Iquique, Sanddünen am Stadtrand*



Das Hotel LaFlorentina sieht von außen unscheinbar aus, aber ist Innen sehr gut. Die Größe der Zimmer ein krasser Gegensatz zum Jardin del Sol. Es ist eine Wohnung, mit zwei Zimmern, einer Küchenzeile, grossem Bad, flachem TV, Mikrowelle, Kühlschrank.

Am frühen Abend gehen wir zum Hafen. Pelikane und Seelöwen. Später gehen wir über den Fischereihafen zurück an den Plaza Prat. Nach Einkäufen im Supermarkt essen wir. An der Plaza Prat.

## 22. Tag - Freitag, 21.12.2012, Iquique

Tour zu Playa Cadancha, Playa Brava / Halbinsel Cavancha / Hafentrundfahrt, SS Esmeralda

Heute ist es diesig. Wir frühstücken um 0900. Uwe sendet eine Mail an die Mannschaft der Donna, dann wandern wir über die Fußgänger Promenade Baquodano in Richtung Playa Cadancha. Die Häuser mit wunderbarer Architektur sind häufig aus Holz. Die Bürgersteige sind aus Holz. Wir tref-



Plaza Prat



Baquodano mit Bürgersteigen aus Holz

fen einen Kindergarten in Weihnachtsmann Kostümen. Gunhild wird beschenkt. Nach einer Pause am Playa Cadancha geht es weiter zum Playa Brava und auf der Halbinsel Cavancha im Naval Club gibt es Lunch, bei 25 Grad, auf der Terrasse, mit Blick über den Strand und den Pazifik.



Zurück ins Centro nehmen wir später den Bus, hält überall, kostet wieder 350 Pesos. Wir sind zurück am Fischereihafen, Hafentrundfahrt. Die startet allerdings erst dann, wenn mindestens 7 Passagiere einsteigen. Wir warten eine halbe Stunde, dann sind wir 6 und es geht los. 3000 Peso pro Person. Der Hafen ist nicht sehr groß. Es gibt aber einen sehr aktiven Container Umschlag. Hamburg-Süd ist sehr stark vertreten. Spezielle Containerbrücken gibt es nicht, aber schwere Kräne. Am felsigen Hochufer sieht man Frachtzüge mit Containern und auch LKW Kolonnen. Die Hafentrundfahrt fährt in Richtung Norden zu einer Tonne, die den Punkt des Untergangs der Esmeralda in der Seeschlacht vom 21. Mayo 1874 markiert. Der Krieg zwischen Chile und Peru ging damals im Wesentlichen um den Besitz der Guano reichen Küstenregionen. Renata, der Guide auf dem Rundfahrtschiff, schildert wortreich auf spanisch die Seeschlacht mit der Esmeralda. Ihre Gesten machen die Historie aber auch für uns verständlich. Heute liegt die renovierte Esmeralda (oder ist es eine Replik?) am Ufer in einem Wasserbecken.





Nach der Rückkehr zum zum Liegeplatz gehen wir zur Esmeralda. Wir wollen sie besichtigen. Aber der Eintritt für Ausländer ist 3000 statt 2000 Peso. Das ärgert uns. Wir verzichten. Im kroatischen Club erholen wir uns kurz, bevor wir dann zur Siesta ins LaFlorentina gehen. - Später um 2000 sind wir wieder auf dem Plaza, zum Dinner.

### 23. Tag - Sonnabend, 22.12.2012, San Pedro de Atacama

0830 Bus Iquique - Calama (5h) / 1635 weiter San Pedro Atacama (2h), zusammen 489 km

Der Tur Bus geht um 0830 vom Terminal, wir verlassen das Hotel rechtzeitig um 0730. Über den Bergen geht die Sonne auf. Der Bus geht pünktlich in Richtung Süden an der Küste entlang. Wir passieren mit Sand belegte Berge, sehen die hohe Brandung des Pazifik, und den typischen Küstennebel. Vor Tocomilla werden wir durch eine Zoll Kontrolle aufgehalten. Es dauert wieder eine Stunde, alle Koffer werden durchleuchtet. 2 Damen bleiben schließlich zurück. In Tocomilla verlässt der Bus die Küste



und fährt auf 2000 m zum Altiplano hinauf. Parallel zur Straße ein Güterzug der Erze transportiert. Um 1400 sind wir oben und kreuzen die Panamericana. In Maria Elena sind es noch 100 km bis nach Calama. Um 1515 schließlich haben wir Calama erreicht. Calama ist ein riesiges Bergbau Städtchen.

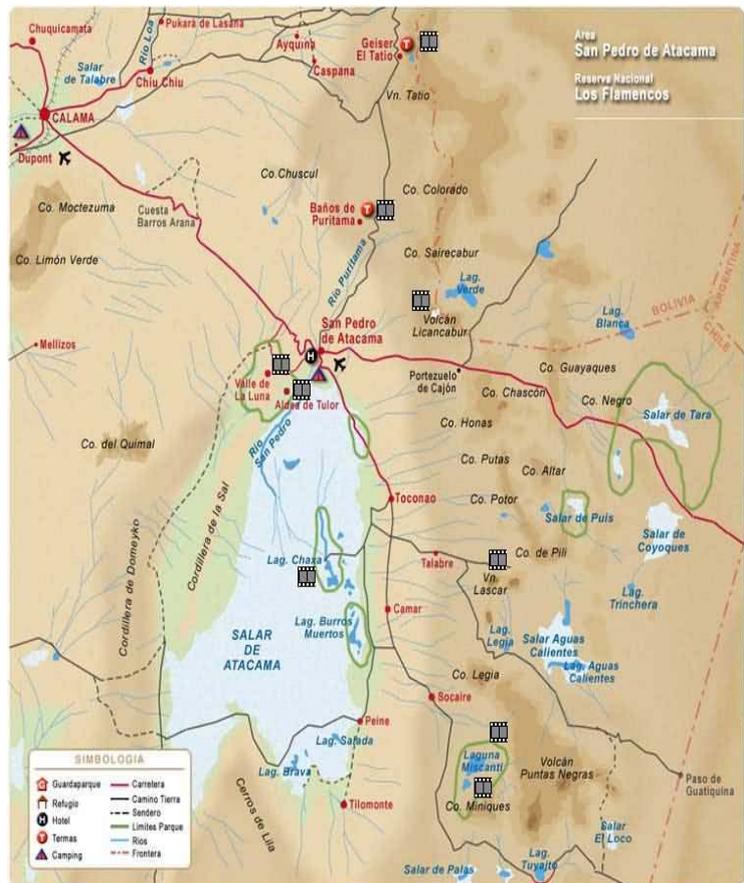
*Atacama*



Wir haben 1 ½ Stunden Pause bis es weitergeht nach San Pedro, 120km nach Südwest.. Es ist sehr voll auf dem Terminal. Viele viele Sonderbusse, wohl wegen der Weihnachtsferien. Die Zeit geht, der Bus kommt nicht. Er sei verspätet, 15 min. Dann 20 min. Schließlich kommt er mit einer Stunde Verspätung. Im Bus sitzen hinter uns Schweden, die zu Besuch in Valparaiso waren und nun die Weihnachtsferien in San Pedro verbringen wollen. Gunhild kann endlich einmal dänisch sprechen.



Kurz vor unserem Ziel wird die Bergwelt schroffer. Wir fahren durch die Allee der Saurier. Und wenige Minuten später, um 1930 Uhr, sind wir da, in San Pedro de Atacama. 2500 m hoch. Auf unserem Weg zur Quinta Adela queren wir den Ort einmal. Der Ort hat in wenigen Jahren eine Wandlung von einer stillen Wüsten Oase zu einer Touristen Oase gemacht. Heute ist San Pedro eine der wichtigsten Touristen Ziele in Chile. Die Häuser aus roten nicht gebrannten Lehmziegeln sind einstöckig. Es folgt auf ein Hotel ein Restaurant und dann ein Tour Operator. Gepfefferte Preise. Aber es gibt eine faszinierende Landschaft, sternenheller Himmel, Hostels mit Hängematten. Es ist spät als wir in der Quinta Adela ankommen. Die Quinta Adela ist so eine Hostel. Im Preis wie ein ordentliches Hotel in D, aber mit viel Charme. Mit dem Eigner, Jose, schließen wir schnell Freundschaft. Jose organisiert für uns noch eine Tour für den Sonntag. - und empfiehlt als preiswertes Restaurant Del Sol, ebenso wie die Quinta Adela in der Straße Toconao. Hier gibt es für uns Pizza und Vino Tinto. Ein Sänger singt dazu spanische Opern Melodien.



## 24 Tag - Sonntag, 23.12.2012, San Pedro de Atacama

*Tour nach Toconao / Laguna Chaxa / Socaire / Lagunas Miscanti, Miniques (8h)*

Um 0600 sind wir aufgestanden. Jose hat das Frühstück vorbereitet. Und dann um 0730 kommt der Minibus für die Tour zu den Altiplano Seen. Der Van ist ziemlich voll, aber es werden noch weitere Mitfahrer abgeholt. Wir fahren über Toconao, 38 km, weitere 30 km zur Laguna Chaxa.



Laguna Chaxa gehört zur Salar de Atacama, einem riesigen Salzsee, Hier wandern wir auf dem Salzsee und sehen verschiedene Flamingo Arten, Wasserhühner. Nach einer guten Stunde und Kaffee am Eingang zur Laguna geht es weiter zu Siedlungsresten von ca. 1200 in Socaire., also aus der Vor Inka Zeit. Wir haben jetzt eine Höhe von 3500 m erreicht.



Weiter geht es 100 km es zu den glitzernden Meeres blauen Seen/Lagunas Miscanti und Miniques. Wir sind jetzt auf 4300 m Höhe. Sie entstanden vor weniger als 1000 Jahren durch Ausbruch des Vulkans Miniques, der den Wasserabfluss blockierte und damit die beiden Seen schuf. Am Rande der Seen sehen wir Vecunias, die Ahnen der Lamas, die vor 5000 Jahren von Menschen gezüchtet wurden.

Auf dem Wege zurück ein kurzer Aufenthalt in Toconado, zur Besichtigung der Iglesia San Lucas aus dem 18. Jahrhundert. Zurück in San Pedro sind wir kurz nach 1500. Genug Zeit für einen gemütlichen Bummel durch das Dorf. Wir sitzen beim Sandwich im Restaurant am Plaza und entdecken den französischen Mathematik Professor aus Tou-



louse, den wir bereits in Iquique im Hotel LaFlorentina getroffen hatten. - Spät sind wir zurück in der Quinta Adela. Im abendlichen Gespräch mit Jose klärt er uns auf, unser Bus nach Salta am 25. würde erst um 0930 fahren und auch nicht vom Andesmar Büro, sondern vom dem großen Platz vor dem Friedhof. Wir werden das morgen checken.



*Am Lago Miscanti*



*Vucunia*



*Hauptstraße San Pedro de Atacama*



*Restaurant am Plaza*

## **25. Tag - Montag, 24.12.2012, San Pedro de Atacama**

*Tour zum Valle de Luna: Chulacao, Düne, Amphitheater, Death Valley, Licancabur*

Heute ist Heiligabend. Aber Weihnachten gibt es in San Pedro mehr oder weniger nicht. Um 0800 beim Frühstück probieren wir Skype. Es geht gut. Thomas Möller, Qualitätsmusiker aus Thisted, ist online. Verbindung klappt gut. Er berichtet, er hätte beim Dezember-Freitagstreffen in Vesterhaesinge, also zum Weihnachtsessen, als Toastmaster fungiert.

Bei Andesmar zeigen wir unsere Bus Tickets. Jose hat recht, wir brauchen also erst später aufzustehen. Ein Bier am Plaza, ein Blick auf den (künstlichen) Tannenbaum auf der Plaza. Mit Tine wollen wir 1830 MEZ, d.h. 1430 Chile Zeit telefonieren, entweder über Skype oder Sipgate. Ebenso mit Jytte, Tommy und Johannes in Rousthoje. Vorher aber buchen wir noch eine Tour zum Valle de Luna für um 1600. Um 1330 meldet sich Pierre aus Monteray, Mexico, auf Skype. Dann Skype mit Tommy, dann mit Felix, Christine, und den anderen im Bechsteinweg.

Aber wir sind rechtzeitig bei unserer Tour zum Valle de Luna auf dem Platz vor dem Friedhof. Das Valle de Luna liegt nur 10 km von San Pedro entfernt und ist ein Naturschutzgebiet. Die Landschaft erinnert an den Mond mit kleinen, aber schroffen vom Wind geformten Bergen. Es liegt am Rande der die Salar de Atacama begrenzenden Salzberge. Sie liegt 2500 m über dem Meeresspiegel. Es gibt weder Pflanzen noch Tiere. Es fehlt jede Luftfeuchtigkeit.

Als erstes besuchen wir die Chulacao Höhlen: Eng, dunkel, scharfkantig, salzig. Eigentlich sollte man nur mit Sicherheitshelm und Taschenlampe hineingehen dürfen.. Aber alle überleben, obwohl wir nur spärliches



Licht von einigen Smartphones hatten. Weiter geht es zur Sanddüne. Wir wandern bis auf die Höhe der Düne. Ein phantastischer Blick über die Düne hinweg zum Amphitheater. Der Rückweg zum Van ist einfacher als der Aufstieg.



Dann geht es zum Sonnenuntergang in das Valle de la Muerte. Der Eingang ist nur 3 km von San Pedro entfernt. Im Gegensatz zum Death Valley in Kalifornien liegt es nicht unter dem Meeresspiegel, sondern auf 2500 m Höhe. Am Eingang zum Tal ist es zugig, sehr zugig. Wir fahren zum Aussichtspunkt über dem Tal und schauen nach Westen. Viele schauen ebenfalls nach Westen und warten darauf, dass die untergehende Sonne und der Schatten der Berggipfel im Westen den Volcano Licancabur im Osten erst in rotes Licht taucht und dann verdunkelt. Ein tolles Schauspiel. *Licancabur*



## In Argentinien: Über den Paso Jama (Anden) nach Puerto Iguazu

**26 Tag - Dienstag, 25.12.2012, Salta, Argentinien**

*0830 Bus von San Pedro de Atacama über den Paso Jama nach Salta (11h), 585 km*



Aufstehen 0700, Frühstück 0800, Abmarsch um 0830. Wir sind sehr früh am Platz beim Friedhof und wohl die ersten die auf den Bus warten. Langsam kommen aber immer mehr. Aber der Andesmar Semi Cama ist verspätet, er kommt erst gegen 1000 Uhr.

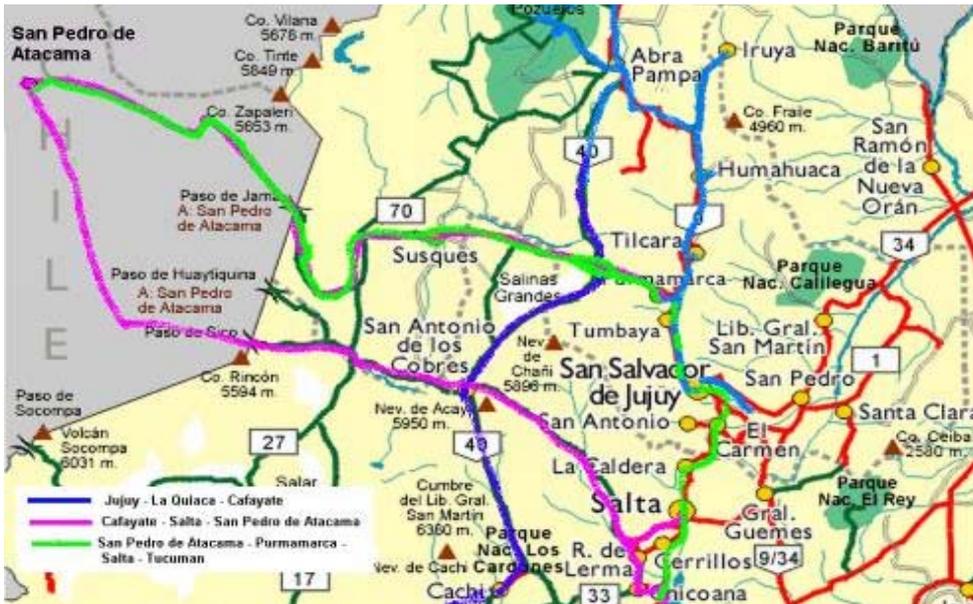
Das Buspaket nach Iguacu haben wir bei „Green Toad Bus“ gekauft, einer „virtuelle Busgesellschaft“, die keine eigenen Busse hat. Green Toad Bus verkauft vorgefertigte Busreise-Pakete in Südamerika mit oder ohne zusätzliche Aktivitä-

ten. Das Paket „San Pedro de Atacama to Foz do Iguacu“ beinhaltet die Bustickets und die Aktivitäten „Horse Riding with the Gauchos and BBQ“, „Argentina Iguazu Falls“, und „Transfer Argentina - Brazil“. Mit diesem Paket haben wir uns viel Mühe und Unsicherheit erspart, insbesondere weil grenzüberschreitende Bustickets nicht online angeboten werden.

Wir haben Glück mit dem Sitzplatz: Oberdeck Platz 1 und 2, der Panorama Platz. Es ist teilweise bedeckt, so dass die Morgensonne vermutlich keine Probleme machen wird. Die Grenzabfertigung auf der chilenischen Seite ist gleich bei San Pedro de Atacama und es geht schnell. Wir verlassen die Atacama. Links der Volcano Licancabur (5950 m) und der Juriques (5700 m). Rechts der Cerro Toro (5600 m), und der Cerro Chagnanto (5100 m). Aber sie wirken nicht so hoch, denn wir sind bereits auf mehr als 2500 m Höhe und steigen weiter. Bis zur argentinischen Grenzabfertigung sind es 160 km. Wir durchqueren das Altiplano auf

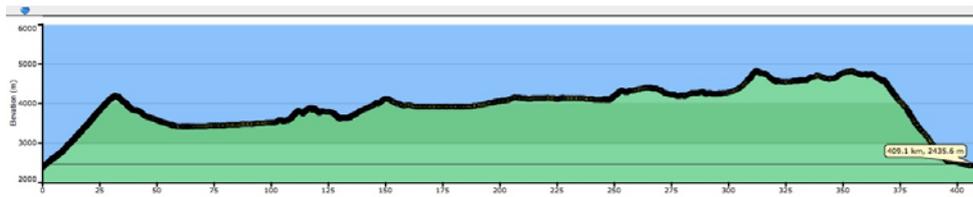


3400 m Höhe, passieren Salzseen sehen in der Ferne Berge mit Schnee. Ein Straßenschild weist zur nahen bolivianischen Grenze. Um 1300 sind wir an der argentinischen Grenzabfertigung nahe dem Paso Jama, auf 4400 m Höhe. Die Abfertigung dauert rund eine halbe Stunde, einige Koffer werden geöffnet.



Den Ort Susques erreichen wir gegen 1600. Er liegt am Nord-Ost-Rand der Salina Grandes nördlich von San Antonio de los Cobres. Susques ist voll von alten Adobe Ruinen, erdfarben rot. Wir sehen Lamas und Vicunas Ein Straßenschild sagt um 1630: Salta 215 km. Wir sind nun bis fast 4400 m aufgestiegen und es geht im Guesta del Lipan in Serpentina schnell bergab. Wolken ziehen auf beim Cerro de Siete Colores bei Purmamarca (2200m).

Grün: Unsere Route über Paso de Jama, Violett: Paso de Siro



Oben: Bei Purmamarca



Unten: Salina Grandes





Ab Salvador de Jujuy regnet es. Noch 116 km bis Salta. Bald wird es dunkel. Unser Panorama Film von einer Fahrt 500 km über die Anden ist beendet.



Schließlich um 2000 Uhr sind wir in Salta, 1200m hoch. Der Geldautomat am Bus Terminal funktioniert nicht. Wir bieten einem der Taxifahrer USD. Er will zwei wir geben ihm 3 USD. Schnell sind wir im Hotel Provincial Plaza. Uns empfängt Jose, der Empfangschef. Uwe kennt das Hotel, er hat 2005 mit seinem Bruder Peter auch hier gewohnt. Wir haben ein großes Zimmer, alles ist sehr sauber, und eine schöne Aussicht. Wir machen noch einen kurzen Rundgang zum Plaza und finden einen Geldautomaten. 2000 argentinische \$, das entspricht 320 Euro, d.h. 100 arg. \$ = 16€

**27 Tag - Mittwoch, 26.12.2012, Salta**  
*Gaicho Reiten (3h) und argentinisches BBQ / Abend am Plaza 9 de Julio in Salta, 70 km*

Wir sind um 0800 auf. Das Frühstück ist gut, es gibt Früchte. Wir sind bereit zum Reiten mit den Gauchos. Ein bisschen unsicher sind wir. Um 0900 kommt Roberto, der Fahrer und holt uns ab zur Fahrt zur Sayta Ranch im Süden Saltas, in Chicoana. Wir holen in Salta noch Tayo



aus UK ab, sie stammt ursprünglich aus Nigeria und ist selbständiger Consultant zum Thema Gesunde Ernährung.

Bei der Ankunft auf der Sayta Ranch werden wir von Enrique, dem Gaucho, empfangen. Es gibt ein zweites Frühstück. Mit uns als Gäste reiten Tajo und Daniel aus Israel. Er hat als einziger Reiterfahrung. Betreut werden wir von einem richtigen Gaucho und Laura und Frederik, den Kindern von Enrique. Nach dem Frühstück werden wir mit Beinmanschetten und Helmen ausgestattet und steigen auf die Pferde. Es wird ernst. Wir werden eingewiesen.



*Blick vom Residential auf den Hausberg mit der Seilbahn*

Ein Gaucho führt sein Pferd mit einer Hand am Zaumzeug. Aber die Pferde wissen genau was sie wollen. Wenn wir keine Weisung des Reiters über das Zaumzeug oder Beine geben, dann tun sie was sie wollen. Am liebsten grasen. Aber es geht alles ohne Probleme. Kurz vor Schluss ein langer gerader Feldweg. Daniel reitet Galopp. Uwe lässt sich auch dazu überreden. Der Gaucho hilft, und Uwe erreicht heil das Ziel. - Um 1400 wartet auf uns das BBQ. Alle auf der Ranch sind dabei. Wein ad libitum. Eine lustige Gesellschaft. Es hat sich gelohnt das Paket zu buchen. - Kurz vor 1700 sind wir zurück in Salta.



*Iglesia Catedral am Plaza 9 de Julio*

Mit Tajo haben wir ein Treffen auf den Stufen der Iglesia Catedral verabredet und nehmen nach einem Rundgang durch Salta gemeinsam noch einen Drink am Plaza. Der Plaza 9 de Julio ist das Stadtzentrum und um es herum liegen die meisten historischen Gebäude Saltas. Die Catedral, erbaut 1858, ist eine der schönsten in Argentinien. Gegenüber liegt das spanische Rathaus, es ist eins der am besten erhaltenen Gebäude. Tajo hat eine zwei Tagestour nach Purmamarca gebucht. Sie geht zurück zum Hotel. Wir bleiben und genießen das Leben.



## Rideturten med Gaucho

I dag kom dagen, som jeg i noget tid har forsogt at skubbe noget foran mig. Vi har lest flere gange: *all skills levels* (= alle niveauer er ok), men vi har aldrig redet en hest. Til en sommerfest i Dansk Fjernvarme provede vi at sidde pa en lille hest, og der gik een ved siden af med toejret. En enkelt runde i en aflukket hestefold. Det her er lidt mere, men vi kan jo altid springe fra/af. Vi er heldigvis voksne og behover ikke fuldfore alt, hvad vi har meldt os til! Sadan for 3 mdr. siden lod det bare sjovt, nu hvor dagen er kommet – far vi andre tanker, og er noget nervose for, hvordan det skal ga.



Taxaen kommer til tiden og heldigvis er Tajo ogsa helt nybegynder. Hun har heller aldrig provet at sidde pa en hest – sa er vi da tre nybegyndere. Dagen starter godt.

Vi ankommer og ser storrelsen af hestene, de er store!

Men forst morgenmad. Der er en 4. person Daniel, der ogsa er gast i dag pa farmen, han havde provet det for. Dejligt at vi ikke er flere. Vi far formiddags-morgenmad og kaffe og sa gar det los. Jeg ma tilsta, jeg blev mere og mere nervos.

Daniel hoppede – med lidt hjalp – op pa hesten, og jeg tenkte, aner ikke hvordan I far mig derop. Det havde de provet for. Der kom en lille trappestige, sa jeg elegant kunne stige op pa hesten, sa slappede jeg mere af. Hjalperne gjorde meget ud af at spende sadlen godt fast, introducere lidt om hvad man skulle gore med tojlerne. Psykologisk perfekt, saa jeg blev lidt mere afslappet. Hesten skal styres med een hand og den anden hand skal vare fri, sa man kan arbejde, sagde gauchoen – f.eks. bruge en lasso.

Sa gar det pludselig derudaf. Hvordan var det nu man skulle nar det var til venstre? Ikke bruge to hender – fortaller han – det er hestene ikke vandt til. Og jeg tror, jeg hev til hoyre, og den gik til venstre osv., hesten vidste bedre! Sa efter lidt øvelse holdt jeg op med at vare den store vejviser. Nøjedes med at holde lidt i tojlerne.

Vi griner meget, og sporger ogsa til landskabet, traditionerne, hvor de har holdt jul osv. Det er en stor familie, der har garden, og de har holdt jul sammen. Man kan bo pa farmen, og de fortalte, at det havde en dansk familie med to born gjort. Konen Rikke var syg, da de kom og et af bornene blev ogsa darlig – og de blev indlagt pa det lokale sygehus. De havde oprindeligt haft planer om at vare der i to dage, men grundet sygdom blev det sa til 5 dage – og de 5 dage blev til en manedes tid, fordi det var saa godt at vare der. De var pa en 6 - 9 maneders tur rundt i Amerika. De blev venner med familien, og far og son blev senere inviteret til Danmark af den kobenhavnske



familie. Så her ude midt på landet i Argentina møder vi ord som: rød grød med fløde. Jeg tror det var 2008 de var i Danmark, og familiens lille datter er i dag blevet 14 år – og var her i efteråret derovre i 4 uger i praktik. Det er også en fantastisk historie.



Men tilbage til rideturen, det er sjovt, vi griner – og snakker sammen på kryds og tværs og vi er i godt trykt selskab, men det tager nu noget tid førend jeg kunne slappe af, deroppe på hesten. Den begyndte at spise lidt græs, majs, det er ikke godt – så læner den sig fremover – puha, sved på panden, men vores hjælper holder øje med os, og jeg lærer at holde tøjlerne lidt tættere på kroppen! Den holdt op med det, lidt tid ihvertfald. Jeg tror den kedede sig bravt med det langsomme tempo, som den blev udsat for den dag! Så lidt adspredelse med at spise lidt var godt for den – den inspirerede også de andre heste til at gøre det samme. Dejligt – så var det ikke kun min, der ikke opførte sig godt.

Da vi så kunne det, så gik de over en lille bakke og en lille grøft osv. Hvor



hesten jo bevæger sig anderledes – igen puha – klarer jeg det? Det gik, men der skulle ikke meget til at gøre mig usikker. Den prøvede lige lidt galop---hold, hold, så fik jeg lært, hvor bremsen sidder. Så den afprøvede jeg – det hjalp. Turen gik på grusvej, op på marker med tobaksplanter og i et flodleje, der lige nu er tørt og meget grønt. En flot, god tur. Vi passerer også andre heste, der er bundet med en snor så de kan græsse i grøfttekanten, og her er gauchoerne på arbejde for at holde vores heste på afstand. Vi passerer også hunde, der gør andre der sover. Det var en af gauchoerne der fortalte, at en ganske almindelig familie med to børn i dette område mindst har 6 hunde! Vi passerede også en flok hunde – måske var der 10 af dem – de sov bare videre.

Vi red i 3 timer – det er lang tid – den sidste time kunne jeg mærke bagdelen. Og vi tænkte, i morgen bliver det slemt – med bagdelen/lårene. Det gjorde det ikke, jeg mærkede det næste dag, når jeg tænkte på det ellers ikke. Daniel sagde, at sadlerne var rigtig gode, så det var nok det, der gjorde, at vi ikke mærkede strabadserne næste dag.

Efter turen blev der skænket rødvin – det var en god rødvin. Uden etiket, men de sagde det var en blanding af Marbec, Merlot og Cabernet Sauvignon. Kødet kom på gløderne og det er nok det bedste mad vi fik på turen. Jeg kan bedst lide lidt rødt kød, ikke meget rødt. Daniel fik meget rødt kød, og med en gaffel kunne han skære igennem bøffen, fantastisk. Det smagte godt både kødet og vinen, der var også salater, men vi turde ikke spise noget af det. Vi kom til Argentina i går, og ved ikke helt om vi kan tåle vandet. Det så lækkert ud. Og vi snakkede meget i forvejen, vinen gjorde at vi snakkede endnu mere. En dejlig anbefalelsesværdig oplevelse.



## 28. Tag - Donnerstag, 27.12.2012, Salta

Rundgang Altstadt: Catedral, San Martins Park, Märkte

Lange geschlafen, dann um 1100 ein Stadtbummel. Es ist sonnig und warm. Wir finden einen Friseur für Uwe. Danach machen wir Siesta. Es ist eben ein Ruhetag. - Später wandern wir zum Parque San Martin mit schönen alten Bäumen. Daneben liegt der Markt für Kunsthandwerk. Gegenüber liegt die Basisstation der Kabelbahn hinauf auf den San Bernardo. Aber wir verzichten auf die Fahrt, auch die Sicht ist nicht so gut. - Auf dem Rückweg gehen wir über Convento de San Bernardo. Gebaut wurde er 1625, um 1880 wurde er um den Turm erweitert. Er gilt mit 53 m als der höchste in Südamerika.



Convento de San Bernardo

Abends gibt es am Plaza de Julio ein Lomo und argentinischen Rotwein: Elementos Malbec. Und Gunhild macht sich Gedanken über Unterschiede zwischen den besuchten Ländern:

*Den stoerste synlige forskel paa Peru, Chile og Argentina er befolkningen. Her i Argentina har de europaeiske roedder, hvor indianerne praeger Peru og Chile. I Peru baerer de boernene paa ryggen - kvinderne - i Chile mere blandet, det vi saa - og her i Argentina baerer man ogsaa paa boernene - ikke paa ryggen eller i sele - men paa hoften. Ret store boern Catedral am Plaza in der Abendsonne bliver baeret.*



Menschen auf dem Plaza de 9 Julio

*I Chile og Peru saa vi mange meget unge moedre - i Argentina faerre, men man ser dem baere rundt paa babyer, hvor jeg taenker - at babyen er naesten nyfoedt. Det er jo et ret ukendt syn for os. Boern er der mange af.*

*Hunde er der mange af i Peru og i Chile - de lever paa gaden, men der bliver ryddet op - saa hundelorter - ses sjældent. Man ser ikke hunde i snor! I Argentina - i byen Salta er der meget faa hunde paa gaade, men da vi besøgte ranchen - hvor vi var paa ridetur - fortalte de, at det er meget almindeligt at en familie paa tre fire medlemmer har 6 - 10 hunde. Saadan lever man forskelligt.*

*Argentina er rigere - specielt det vi har set .Vi har boet paa et hotel i midtbyen, og ikke vaeret i yderomraaderne, hvor de mere fattige plejer at bo. I peru kunne en del tale godt engelsk,- i Chile kunne faerre tale engelsk - det samme goer sig gaeldende i Argentina - igen det vi har moedt . Vi ser jo blot en lille bid af et meget stort land.*



### 29. Tag - Freitag, 28.12.2012, Flecha Cama Bus

*Stadtbummel / 1515 Nachtbus Cama über die Pampa nach Corrientes (14h), 837 km*

Vormittags erledigen wir noch Emails, an Tine und Eckhard, Felix und Birgit und an Peder und Anne, und und. Mit Bildern, u.a vom Reiten:

*Idag er vi staaet paa bussen fra Salta til Corrientes, hvor vi er i morgen tidlig. Dernaest et kort stop foer naeste bus til Iguazu - vandfaldet. Vi er foerst paa den Argentinske side i 2 dage, dernaest 2 dage paa den Brasilianske side. Vi fejrer nytaar i Argentina og flyver videre den 2. januar til Rio de Janiero. Det er helt fantastisk, det vi oplever. Men foerst skal vi i bus over Pampaen i 28 timer med endeloese graesmarker med kvaeg (ufattelig meget kvaeg) og heste. Husene er smaa og mange steder er der ikke en bil at se foran huset – men derimod én eller flere heste. Det er sjovt at se.*

Um 1100 checken wir aus und lagern das Gepäck beim Empfang. Wir schlendern zum Plaza de Julio. Gunhild kauft eine Jogging Hose für ihre Yoga Übungen. Um 1200 Bier und Sandwich am Plaza. Wir betrachten das Straßenleben. Gunhild fotografiert es, vor allem die Menschen.



Um 1400 geht es mit dem Taxi zum Bus Terminal, 14 argentinische \$. Am Terminal ist es chaotisch. Ein Cama Bus von Flecha kommt um 1520. Es sei ein anderer Service. Um 1600 kommt wieder ein

Flecha Cama. Diesmal der Richtige. Aber Uwe hat ein Problem, die Lüftung ist eiskalt und lässt sich nicht abstellen. Der Beifahrer hat die Idee alles mit Tape zu verkleben. Das gelingt allerdings nur teilweise. - Der Bus fährt über General Guemes, Lumbreira und Resistencia nach Corrientes. Wir schlafen mehr schlecht als recht. Am Sonnabend kurz vor 0600 sind wir in Corrientes.

### 30. Tag - Sonnabend, 29.12.2012, Puerto Iguazu

*0900 Bus Rio Uruguay von Corrientes nach Puerto Iguazu (9h), 622 km*

Es wird langsam hell in Corrientes. Uwe erkennt das Hotel gegenüber dem Bus Terminal wieder. Eine arme Gegend rund um das Terminal. Hier waren Peter und Uwe 2005 auf umgekehrter Tour nach Salta eine Nacht abgestiegen. Wir nehmen ein Kaffee im Terminal. Der Bus lässt weiter auf sich warten. Es ist etwas unübersichtlich aufgrund des starken Betriebs im Terminal, aber schließlich kommt unser Bus Rio Uruguay um 0855. Wir haben wieder die Plätze 1 und 2 auf dem Oberdeck, Panoramablick. Allerdings ist hier auf der Pampa nicht so viel zu sehen. Gunhild fotografiert die Landwirtschaft für ihren Vater.



Um 1300, wir sind in Rosario, 300 km Fahrt von Corrientes, noch weitere 325 nach Puerto Iguazu. Der Bus wird in eine Werkstatt gefahren. Danach wird er gewechselt.

Weiter um geht es um 1435. Die Verspätung wird immer größer. Der Bus hält jetzt wie ein lokaler Bus, fast überall. Er sammelt Fahrgäste, die offensichtlich einen anderen Bus erwartet haben. Die Fahrt dauert und dauert. Um 1600 sind wir in Puerto Rico, noch 159 km nach Carataras. Schließlich um 1830 sind wir am Terminal Puerto Iguazu. Es regnet. Eine Taxi bringt uns in die Posada Puerto Canosa. Endlich da, wir gönnen uns ein Bier unter dem Vordach im schönen Garten.



### 31 Tag - Sonntag, 30.12.2012, Puerto Iguazu

*Trek nach Tres Fronteras: Paraguay/Argentina/Brazil, und zur Mündung des Rio Iguacu in den Rio Parana*

Heute haben wir keine Touren. Wir frühstücken, sprechen mit Tine in Aix en Provence über Siptgate. Um 1100, es ist trocken aber bedeckt, beschließen wir zum Tres Fronteras zu wandern. Ein Japaner aus der Posada schließt sich uns an. Wir wandern



erst runter zum Hafen, dann hinauf zum argentinischen Aussichtspunkt mit der grün/gelben Markierung. Hier hat man Aussicht auf die Markierungen in Paraguay und Brasilien. Und man steht am Zusammenfluss von Rio Iguacu (der über die Wasserfälle fließt) und dem Rio Parana (der über den Staudamm und das Kraftwerk fließt).



Im Restaurant mit wunderbarer Terrasse und Blick auf die beiden Flüsse machen wir Lunch Zeit. Später geht es mit dem Bus zurück in die Posada. - Siesta. Gunhild ist etwas krank, isst wenig oder nichts, trinkt Cola. Uwe hustet die ganze Nacht, wahrscheinlich als Folge der defekten Lüftungsanlage im Bus nach Corrientes.

## In Brasilien: Foz do Iguacu und Rio de Janeiro

### 32. Tag - Montag, 31.12.2012, Foz do Iguacu, Brasilien

0930 Bus Puerto Iguazu - Iguazu Falls (Argentinien) / 1730 weiter nach Foz do Iguacu (Brasilien), 40 km



Wecken 0730, Frühstück und dann warten auf die Abholer. Argentinische Zeit 0930 oder brasilianische Zeit 1030. Der Van kommt ¼ vor 10 und beginnt die Tour mit einem Besuch bei Tres Fronteras. Da waren wir aber gestern schon.

### Garganta del Diablo

Aber dann geht es richtig los. Wir sind im Parque Nacional Iguazu. Zunächst geht es mit dem Zug zum Garganta del Diablo (Teufelsrachen). Auf



Laufstegen kommt man nahe heran an den lautesten und spektakulärsten Teil des Abenteuers, des Garganta del Diablo. Die Grenze läuft durch den Garganta, dicht am westlichen Fall. Ein Teil fällt auf das Zwischenniveau, der größte Teil jedoch direkt auf das Niveau des Rio Iguazu, 80 m tief. Die Fälle befinden sich überwiegend auf der argentinischen Seite, aber die Brasilianer sagen: Argentinien hat die Fälle, wir haben den Blick darauf.

*Am Garganta: Uwe wird naß*

Kurz vor eins sind wir mit dem Zug zurück von dem Garganta del Diablo.

Nun die mittlere Tour. Auf dem Weg dahin geht es durch den subtropischen Regenwald. Um die Fälle herum ist die Heimat von Insekten Vögeln, diversen Säugetieren, wie z.B Affen. Wir haben einen herrlichem Blick aus dem Regenwald auf die Insel San Martin und die brasilianische Seite der Fälle. Wir wandern vorbei an Salto Ramirez, Salto Eva bis zum Salto de Bernabe Mendez. Kurz nach Mittag sind wir zurück und nach einer kurzen Pause geht es weiter, zur unteren Tour.



*Mittlere Tour, Salto Bernabe Mendez*

Die untere Tour. Führt durch den Regenwald zunächst zum Salto Lanusse mit direktem Blick auf den Bootsanleger auf der brasilianische Seite. Dann nach Norden, bis zum Aussichtspunkt am Zusammenfluss der beiden Strom Hälften. Hier sieht man einmal auf den brasilianischen Trail und



*Rechts San Martin, arg. Seite, links die brasilianische Seite, im Hintergrund Garganta del Diablo*

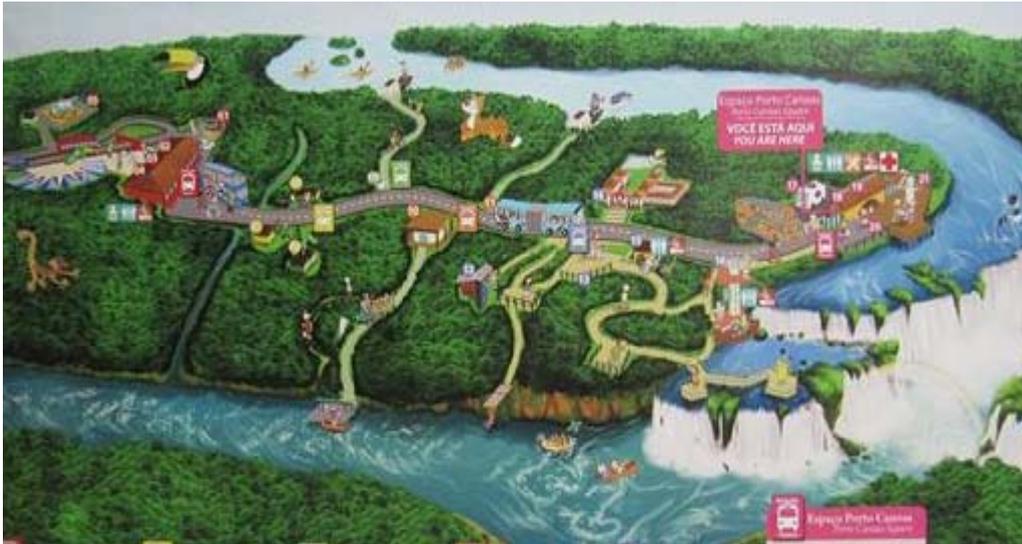
auf den Steg auf brasilianischer Seite mit mittlerem Niveau. Zur Insel San Martin kommen wir nicht, es fahren keine Fähren mehr. Aber der Blick auf die Insel und den brasilianischen Teil der Fälle ist überwältigend. Weiter geht es bis gegenüber dem Salto Bosetti und dann wieder aufwärts, denn um 1700 sind wir mit dem Van verabredet.



Er bringt uns nach Foz do Iguacu. Stefan und seine Partnerin aus Wiesbaden bleiben in Puerto Iguazu zurück und steigen aus. Das

Passieren der Grenze ist für alle anderen wie auch für uns problemlos. Die Papiere hat unser Fahrer ausgefüllt. Er nimmt unseren Pass und zeigt ihn vor. Unser Gepäck hat der Van bereits am Morgen mitgenommen und in der Posada Evelina abgeliefert. – Es fehlen uns noch brasilianische Real. Wir bitten den Fahrer an einem Hotel zu halten. Der Fahrer hilft bei der Bedienung des Automaten.

Die Posada ist sehr schön, aber, oh Schreck, wo ist das Gepäck. Nach mehreren Telefonaten mit Green Toad Bus findet die Leiterin der Posada Evelina heraus: Das Gepäck liegt in der Posada Carolina, 50 m weiter.



Heute ist Silvester. Wir wandern die 20 min zur Avenida Jorge Schimmelpfeng in den deutschen Biergarten. Dort ist es voll, wir bestellen für beide gemeinsam eine Pizza aber wir schaffen sie nicht

*Brasilianischer Nationalpark*

Um Mitternacht wird kräftig Feuerwerk gezündet. Es knallt und kracht. Wir trinken Caipirinha. Und wir sind dabei nur drei Stunden später als die Feuerwerke in Mitteleuropa.

### **33 Tag - Dienstag, 1.1.2013, Foz do Iguazu**

*Foz do Iguacu - Iguacu Falls, Brasilien*

*Im Hintergrund: Argentische Seite, obere Ebene und mittlere Ebene*



Gut geschlafen, trotz Blitz und Donner und Wolkenbrüchen.. Zum Frühstück um 0900 regnet es immer noch. Wir sind noch unsicher ob es sich lohnt an die Fälle zu fahren. Aber um 1000 lässt es uns keine Ruhe mehr, wir nehmen den Bus 120 zum Park. Als wir aussteigen regnet es immer noch, auch

als wir mit dem Bus zum Porto Canoas Square fahren, regnet es. Aber wir haben unser Ponchos und steigen am Stop The Path of the Falls aus. Es regnet, aber es ist eben ein Regenwald und wir haben unvergessliche Blicke auf die Fälle und San Martin.



*Garganta del Diablo*

Kurz vor dem Ende des Trails gehen wir auf dem Laufsteg in mittlerer Höhe bis zum Ende. Hier merkt man nicht das es regnet, man wird von der Gischt der Fälle sowieso nass. Wir machen Photos - nicht so einfach mit einer nicht wasserdichten Kamera. Auch an der Stelle an der Uwe und Peter



wird fotografiert. Es hört auf zu regnen. Kurz vor Porto Canoas Square liegt der Aussichtspunkt für die vom oberen auf das mittlere Niveau fallenden brasilianischen Fälle. Nass. Aber unvergesslich, im Hintergrund immer der Garganta del Diablo. Mit dem Fahrstuhl geht es hinauf. Ein letzter Blick vom Restaurant auf den oben vor dem Restaurant ganz stillen Rio Iguacu. Hier kann man Kanus mieten und fahren.

Wir nehmen den Bus zurück. Ein Doppeldecker, unten ist kein Platz. Wir sind fast erfroren als wir am Eingang des Parks ankommen. Dicht am Ausgang liegt der Bird's Park. Wir haben genug Zeit. Der Park hat sich den Schutz und die Reproduktion von gefährdeten Vögeln und Reptilien zur Aufgabe gemacht. Viele Vögel und Reptilien werden in sehr großen möglichst natürlichen Käfigen, (die durch Schleusen betreten werden) gehalten. Wir sehen Papageien, Flamingos, Cassowaries, eine Anaconda, Caimans, Toucans, und und ...Erst um 1700 fahren wir zurück, direkt in die Av. Schimmelpfeng zum Essen. Die Erkältung hat sich verschlimmert. Eine kleine Pizza für 2, nicht einmal das schaffen wir. Zurück im Hotel machen wir alles klar zur Abreise und Gunhild sendet eine Email an die Familie:

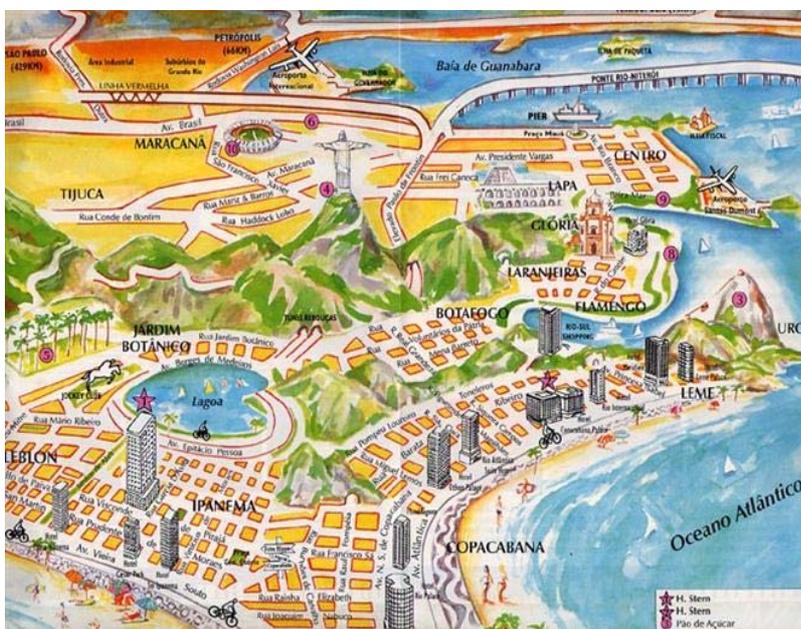


*Billeder fra Iguazu. Fra den Argentinske side i solskinsvejr (der havde vi en betalt tur - saa det var godt) naeste dag regnvejr paa den Brasilianske side, her tog vi den lokale bus, det er godt Uwe er med! Det siges, at Argentina har vandfaldene og Brasilien har udsigten - der er noget om snakken, men begge sider var en utrolig oplevelse. Jeg ville ikke undvaere nogen af siderne, der er forskellige oplevelser. I skrev ogsaa at I havde vaeret paa nettet for at se de mange flotte billeder - virkeligheden er langt flottere - helt fantastisk. Haaber I fortsat har det godt og vi er jo snart hjemme igen - tiden gaar saa staerkt.*



### 34 Tag – Mittwoch, 2.1.2013, Rio de Janeiro, Ipanema

0930 Flug TAM JJ3816 Iguacu/Caratas - Rio de Janeiro (2h), Bus nach Ipanema (2h)



Die Brasilianer sagen Gott hätte in 6 Tagen die Welt erschaffen, den 7. Tag hätte er sich für Rio aufgespart. Uwe ist schon einmal in Rio und Copacabana gewesen, aber auch für ihn ist es spannend, wie wir die Woche in Rio verbringen werden.

Um 0730 sind wir bereit für das Taxi zum Flughafen. 40 Real. Alles geht nach Plan. Und pünktlich um 1125 landen wir in Rio. - Footprint hat uns als Alternative zur teuren Taxe den Real Bus für die Fahrt nach Ipanema empfohlen. Er fährt in Ipanema in der Straße am Strand

und hält nach Bedarf. Der Real Bus heißt nun Premium Onibus und er bringt uns um 1400 direkt zu unserer Hostal The Mango Tree in Ipanema.

Das Zimmer ist sehr klein, aber zusätzlich gibt es einige Konfusion mit der Reservierung. Die Hostal hat das Zimmer für die letzte Nacht noch einmal vergeben und möchte uns einen Tag früher abreisen sehen. Wir weigern uns das zu akzeptieren. Aber sonst ist es in der Hostal sehr gemütlich. Besonders die Lage ist einmalig dicht zur Strandpromenade. Eine Tafel wird jeden Tag mit dem Programm für Ipanema und Rio beschrieben. Die Frühstücksterrasse ist abends eine Bar für die Gäste.

Abends sitzen wir an der Strandpromenade. Ein Bier, ein Caipirinha. Gegessen haben wir dicht beim der Hostal. The Mango Tree liegt übrigens nur 50 m entfernt vom Restaurant Garota de Ipanema. Hier wurde 1963 das Lied The Girl From Ipanema von Antonio Carlos Jobin komponiert, dass im Jazz von Stan Getz und Frank Sinatra bekannt gemacht wurde. Heute ist die Garota de Ipanema ein Mekka für Jazz begeisterte Touristen. Auch heute zum Abendessen bilden sich am Eingang Warteschlangen. Wir wollen lieber nicht warten, sondern gehen in den Garten des Mango Tree.



Bar Garota de Ipanema

Gunhild schreibt Emails:

*Nu er vi naaet til Rio de Janeiro. Der var sol og sommer i gaar - i dag er det regnvejr - det skal vare hele dagen - det er varmt, saa det goer knap saa meget, men paa stranden, det bliver vi fri for i dag. Vi er paa et hostel, et minivaerelse med egen bad og wc - det er lidt snusket, synes jeg, men vi er her jo heller ikke saa meget, og naar vi er her sidder vi mere udenfor vaerelset i den friske Rio-luft! Air-condition lydene forstyrrer idyllen og synet af vaeggene, men saadan er det i de varme lande! I denne sidste uge af ferien, vil vi slappe af - holde ferie - synke nogle af alle de oplevelser, vi har haft, bare vaere til. Maaske en enkelt lille tur, hvis vi har lyst, ikke et must. Det er helt rart at kunne slappe lidt af paa den maade.*

*Og i forgaars, i gaar og i dag solskin - saa vi er blevet pletvis roede hist og pist - og jeg siger jer. De er flotte de brasilianske kvinder i tangatrusser, uanset om de nu har hvid, brun eller sort hud. De kan vrikke med bagdelen, som en helt naturlig sag i denne verden, hvor vi i DK har tunikaer til at skjule den legemsdel! Vi bor taet paa en restaurant, hvor Pigen fra Ipanema blev skrevet - proev at gaa ind paa You Tube og soeg - The girl of Ipanema eller The girl from Ipanema med Kenny G. eller en anden musiker - Kenny G. der er flotte billeder fra Ipanema, landskabet, som vi ser den hver dag fra stranden. Saadan ser vores omgivelser ud - det er bare rigtig godt. Maenderne ser nu ogsaa godt ud! Bare lidt for unge :). Vi har det godt og snart skal vi pakke til hjemturen - glaeder mig til det - tiden er bare gaaet staerkt, og vi har oplevet saa meget, saa jeg foeler at det er meget, meget lang tid siden, jeg var hjemme.*

### **35. Tag - Donnerstag, 3.1.2013, Ipanema**

*Metro zur Station Uruguana: Rundgang im Centro und nach Lapa, zuriick mit Bus*

Tine schreibt: ... dass die Firma Hanserohr, die unsere Abwasserleitungen am Bechsteinweg mit der Flutungsverfahren sanieren soll, bereits Anfang Februar kommt. Dauer 1 Tag, frostfreies Wetter vorausgesetzt. Frage: wann und wer macht die Vorarbeiten am WC.

Heute regnet es. Eine Art tropischer Dauerregen. Wir sitzen auf der Terrasse und planen den Tag. Um 1100 gehen wir zur Metro Station und fahren ins Centro, Station Uruguaiana. Wir steigen aus, im Regen, und finden ein Restaurant für unseren Lunch: Buffet a Kilo, bezahlt wird nach Gewicht.



Um 1500 es regnet immer noch. Wir laufen in den kleineren Straßen parallel zu Av. Presidente Vargas und Buenos Aires. wir kommen am Campo de Santana und dem Corpo de Bombeiros (Hauptfeuerwache) vorbei. Glücklicherweise wird der Regen bald etwas weniger und wir gehen dann in Richtung Lapa zur Av. Mem de Sa. Bei Miguel et Joaquim trinken wir ein Bier. Als Spezialität wird hier ein spezieller Rum für Caipirinha angeboten.

Als die Straßenbahn Hochbrücke, in Sicht ist fragen wir uns ob es Sinn macht weiter zu wandern.



Zwar schützen unsere Ponchos, aber wir nehmen doch den Bus 433 / 434 über Ipanema nach Leblon. Um 1800 sind wir im Mango Tree. Siesta. Später dann in der Bar ein Wein.

### 36. Tag - Freitag, 4.1.2013, Ipanema

*Museo Art Moderne (MAM) / Tour nach Lapa / Sardinien im Centro / Caipirinha in Lapa*

Heute haben wir Kulturtag. Nach dem Frühstück um 1030 packen wir noch unsere Koffer, wir ziehen heute in ein großes Zimmer, ein Luxus Zimmer im Vergleich. Es ist nur für 2 Nächte. Eigentlich wollten wir dieses Zimmer die ganze Woche haben. Aber es war nicht frei. Das Fehlen der letzten Nacht ist nicht gelöst. Per Brief bietet man uns Alternativen für die letzte Nacht in

anderen Hotels an. Wir lehnen aber ab und bitten darum schon den nächsten Tag in ein anderes Hotel wechseln zu können. Dabei wird uns bedeutet es sei üblich im Voraus zu zahlen. Wir sollen allerdings nur 6 Nächte bezahlen, das lehnen wir ab und bitten um ein Gespräch mit dem Eigner.

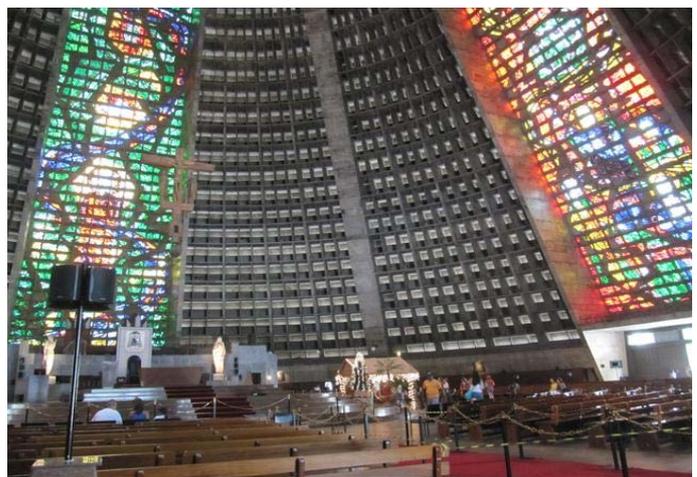


Wir nehmen die Metro nach Cinelandia und gehen zum MAM, Museo Art Moderne. Es hat noch nicht geöffnet. Daher vorher noch ein kleinen Rundgang bei der Marina de Gloria. Hier hat Kees Le Pair nach der Atlantik Querung gelegen. Neben zeitgenössischen Malereien u.a. von Vieira da Silva werden von Maria-Carmen Perlingeiro künstlerisch bearbeitete Steine und Kristalle gezeigt.

Wir wandern vom MAM zurück zur Metro Cinelandia und dann zum Teatro Municipal, Igreja de Santo Antonio zur modernen Catedral

de San Sebastian. Von außen ist sie in der Kegelform besonders, der Beton sieht aber schmutzig aus. Aber innen geben die großen farbigen Glasfenster eine besondere Atmosphäre.

Im dänischen Reiseführer wird die Freitag nachmittags Szene gegenüber der Igreja de Nossa Senhora da Candelaria, nahe dem



Bankenviertel, berichtet. Hier treffen sich die Angestellten des Bankenviertel zur Tradition des Sardinien Essens. Wir nehmen ein Taxi und fahren hin und essen dort Sardinien auf traditionelle Art. Muss unbedingt sein.



Danach wandern wir zurück nach Lapa. Es wird dunkel. Lapa ist ein Szene Viertel, insbesondere auch für Samba. Es gibt diverse Tanzlokale. Es soll auch auf den Straßen getanzt werden. Aber vielleicht ist es zu früh dafür. Jedenfalls heute nicht. Wir genießen aber den Ausblick auf die Szene, bei Caipirinha, gegenüber von den Arcos da Lapa, der Straßenbahnbrücke.

Kurz vor 2200 sind wir mit dem Bus zurück im Mango Tree. Renata hat inzwischen eingesehen, dass wir besser 7 Nächte im Mango Tree bleiben.

Email an Gunhild's Familie:

*I Rio bor vi i bydelen Ipanema - her bor nogle af de rige - de rigeste bor lidt mere sydpaa Leblon og andre bydele.*

*Det er en meget stor by med mange indbyggere - jeg tror de siger 12 mill. med forstaederne, saa de har deres problemer f.eks. med arbejdsloese og fætiige indbyggere. Der er ture til slummen, maaske vil jeg godt se det, vi faar se, hvad vi finder paa, hvis regnen fortsaetter i naeste uge. Indbyggerne er hjaelpsomme, venlige osv. Vi kan ikke tale portugisisk og paa gaden kan de faerreste tale engelsk, saa arme og mimik og fantasien bliver brugt flittigt.*

*Og Anne - haaber det fortsat gaar godt med haandleddet - at det goer knap saa ondt i den? Vi kommer hjem den 10. januar, hvor du faar gipsen af. - Uwe tager sig en lille middagssoevn - han er noget forkoelet, saa han traenger ekstra til det - hoster om natten, saa det er bare godt han faar sluppet lidt ekstra af. og jeg har tid til at skrive til jer.*

### **37. Tag - Sonnabend, 5.1.2013, Ipanema**

*Playo do Ipanema: am Strand / Auf der Promenade nach Osten / Sonnenuntergang mit Caipirinha*

Gut geschlafen im Luxus Zimmer. Die Sonne scheint. Um 1100 sind wir bereit zum Strand. Badeanzug. Leichtes Gepäck: Geld nur für Getränke, 2 Stühle und den Sonnenschirm. Trekking Handtuch. Der Schirmvermieter lässt uns die Wahl des Standplatzes. Es ist voll am Strand. Hohe



Wellen. Beim Baden muss man sich mit Gewalt gegen die Wellen stemmen. Die Sonne kommt direkt von oben. Der Schatten des Sonnenschirms ist klein für zwei Personen.

Um 1600 machen wir eine Wanderung nach Osten zum Parque Garota de Ipanema. Blick auf den Zuckerhut. Später, auf dem Rückweg über die Promenade, ein Caipirinha.

*Blick vom Parque Garota de Ipanema nach Leblon*



### 38 Tag - Sonntag, 6.1.2013, Ipanema

*Bus nach Cosme Velho, Christus auf dem Corcovado / Bus nach Copacabana / Strandpromenade nach Ipanema / Hippie Markt in Ipanema / Caipirinha bei Ceasar*



Es ist Sonnenschein, gutes Wetter um Christus auf dem Corcovado zu besuchen. Der Bus 570 bringt uns über Lagoa und den Tunnel nach Cosme Velho, zur Station der Zahnradbahn zum Christus. Wir haben allerdings nicht daran gedacht, dass es sehr voll sein könnte. Der nächste freie Platz im Zug ist 1600. Mehr als vier Stunden warten wollen wir nicht. Wir nehmen ein Taxi zur Mittelstation, 40 Real pro Person. Von da allerdings muss man mit einem Collectivo die Serpentina bis zur oberen Station fahren. Und das heißt warten in einer sehr sehr langen Schlange. Dann noch 26 Real Eintritt zur Corcovado Christus Figur.



*Blick auf den Zuckerhut*



Mittags genießen wir die herrliche Aussicht. Es hat sich gelohnt. Ein Bier im Terrassen Restaurant mit Papa Fritas und Aussicht auf Ipanema, Copacabana, den Zuckerhut. Um 1600 geht es zurück. Wieder mit dem Collectivo zur Mittelstation, Ein Polizist hilft beim Finden „unseres“ Taxi für die Rückfahrt. Von der Station nehmen wir den Bus nach Copacabana. Wir wandern zum Restaurant Lomo a Kilo, in dem Peter und Uwe gewesen sind, dann auf der Promenade in Richtung Ipanema. Unterwegs kaufen wir einen Strohhut (15



Real) für Nassim, den Uwe aber in Rio ausleihen darf. In Ipanema noch zum Hippie Markt, bevor wir bei unserem Stamm-Kiosk an der Strandpromenade einkehren. Sobald wir kommen



sorgt Ceasar für freie Plätze. Eine kleine Pizza und ein, nein zwei Caipirinha, dann ist es auch schon fast zehn Uhr abends und wir gehen zurück das Mango Tree.

### 39. Tag - Montag, 7.1.2013, Ipanema

*Playo do Ipanema / Sonnenuntergang am Strand von Ipanema / Caipirinha bei Ceasar*



Heute wird es warm. Halb bedeckt. 36 Grad. Strand Tag, Schirm und Stühle bei Vermieter 70. Stuhl 4 Real, Schirm 5 Real. Alles pro Tag. Wir baden, erholen uns unter dem Sonnenschirm, baden. 3 Dosen Skol vom Vermieter.

Später am Nachmittag wandern wir auf der Promenade um dann um 1800 den Sonnenuntergang im Westen zu sehen. Caesar hatte ihn uns für heute angekündigt. Sitzen bei Caesar noch spät, Caipirinha Zeit.

Morgen soll es bedeckt sein, daher wollen wir am Vormittag die Edelstein- und Schmuckwerkstätten von Stern in Ipanema besuchen.



**40. Tag - Dienstag, 8.1.2013**  
**Ipanema**

*Kiosk von Caesar*

*Promenade Playo do Ipanema / Mittagessen in der Garota de Ipanema / Kunst Markt Copacabana*

Am Vormittag besuchen wir wie geplant Stern. Stern hat in Brasilien ein Edelsteinimperium aufgebaut. In Ipanema sind die großen Werkstätten und ein Museum von Stern. Stern war Jude der vor dem zweiten Weltkrieg nach Brasilien flüchtete. Er beherrscht nicht nur den brasilianischen sondern auch weltweite das Edelsteingeschäft.



*Sonnenuntergang über Leblon*

Mittags sind wir auf der Promenade Ipanema. Wieder läuft ein Kreuzfahrtschiff ein. Es sind wohl drei, die tägliche entweder aus- oder einlaufen. Heute machen wir Lunch in der Garota de Ipanema. Die Komposition von A.C. Jobim hängt als großes Faksimile an der Wand. Am Abend Abschied von Caesar, ein letzter Caipirinha bei ihm. Dann wandern wir auf der Promenade zur Copacabana, dort ist heute Straßenmarkt. Spät sind wir zurück im Mango Tree. Die Garota de Ipanema ist noch gut besetzt. Wir gehen in den Garten der Hostel.

*Garota de Ipanema – Von A.C. Jobim*



**41 Tag – Mittwoch, 9.1.2013, Ipanema**

*Bad am Playo do Ipanema / Bus zum int. Flughafen / 1810 Flug AF443 Rio de Janeiro - CDG*

Ein letzter halber Tag. Um 1000 sind wir am Strand. Es ist bedeckt, wir baden. Wir haben auf einen Schirm und Stühle verzichtet, denn um 1200 müssen wir in der Hostal bereits auschecken.

*Unser Zimmer im The Mango Tree*



Wir wollen wieder den Premium Onibus nehmen. Er soll an der Promenade von Ipanema am Posten 9 halten, 200 m von der Hostal entfernt. Nur ein

kurzes Warten, dann kommt er tatsächlich, wir heben den Arm, der Bus hält. Fährt erst die Strandstrasse Ipanema, dann die von Copacabana entlang.



Ein letzter Blick auf den Zuckerhut. Am Hafen, hinter Hafenschuppen sieht man die Kreuzfahrtschiffe. Ein Blick in die Werkstätten für die Karnevals Kulissen und dann, am Rande der Autobahn, auf Favelas.

Der Bus braucht 1 ½ Stunden bis zum Internationalen Flughafen, Terminal 2. Der Flughafen, benannt nach A.C. Jobim, erinnert an die Garota de Ipanema.



Wir sind sehr früh da und haben noch 80 Real für Einkäufe. Wir schaffen es, sie auszugeben. - Der Flug ist pünktlich, wir haben Filme gesehen aber auch gut geschlafen.

*Favelas am Flughafen*

**42. Tag - Donnerstag, 10.1.2013, Hamburg**

*1005 Flug AF 1710 CDG - 1135 HAM*

In CDG haben wir auch noch Zeit und schlafen wieder etwas. Es sind ja auch nur drei Stunden Zeitverschiebung zwischen Rio und Hamburg.

Um 1120 sind wir in Fuhlsbüttel. Es ist unter Null Grad. Ungewohnt. Wir nehmen die S-Bahn nach Iserbrook und machen den Fußweg zum Bechsteinweg. Kalt, aber kein Schnee. Heizung hoch. Gunhild bleibt noch bis Freitag und nimmt dann Azade nach Stexwig und Eckernförde mit und fährt dann weiter nach Kolding.

-----  
**Garota de Ipanema - The Girl from Ipanema**  
von A.C. Jobim

Tall and tan and young and lovely the girl from Ipanema goes walking  
And when she passes, the one she passes goes – ah  
When she walks she's like a samba that swing so cool and sways so gentle  
That when she passes, the one she passes goes – ooh  
Ooh – But I watch her so sadly  
How - can I tell her I love her  
Yes – i would give my heart gladly - But each  
day when she walks to the sea ,she looks straigth ahead not at me  
Tall and tan and young and lovely the girl from Ipanema goes walking  
And when she passes I smile, - but she doesn't see (doesn't see)

